

Modulhandbuch

Bachelorstudiengang Landschaftsarchitektur

B. Eng.

B. Eng. DUAL

zur Prüfungsordnung 2015

Studienbereich Landschaftsarchitektur

Hochschule Geisenheim University

Kontakt:

Prof. Dr. Eckhard Jedicke und Prof. Dr. Constanze A. Petrow (Studienbereichsleitung)

Alexander Peters, M.H.Edu. (Studienbereichskoordination)

E-Mail: studienbereich-la@hs-gm.de

Stand: September 2020

Inhalt

Module 1. Semester	4
Angewandte Informatik	5
Böden, Erden und Substrate für die Landschaftsarchitektur	6
Bodenkunde, Gewässerkunde, Klimatologie	7
Einführung in die Landschaftskunde und den Naturschutz/Botanik	8
Gehölze und Standortkunde	9
Gestaltlehre und Darstellungstechniken.....	10
Module 2. Semester	11
Ausschreibung und Vergabe/Bauvertragswesen	12
CAD, Layout und Grafische Präsentation	13
Freies Zeichnen.....	14
Grundlagen der Vermessung und Geoinformation.....	15
Ökologie	16
Stadtgrün und Entwurf wohnungsnaher Freiflächen.....	17
Vegetations- und Standortkunde	18
Vegetationstechnik I.....	19
Wegebau	20
Module 3. Semester	21
Erbbau und Vegetationstechnik II	22
Geografische informationssysteme	23
Hochbaukonstruktion und Kleinarchitektur.....	24
Landschaftsplanung und Eingriffsregelung	25
Öffentliche Freiräume und Spielraumplanung.....	26
Pflanzenverwendung.....	27
Rechtsgrundlagen.....	28
Schlüsselqualifikationen/wissenschaftliches Arbeiten/Berufsfeld	29
Staudenkunde	30
Unternehmensorganisation im Baubetrieb	31
Vermessung und Mengenermittlung	32
Module 4. Semester (6. Semester Dual)	33
Baustoffe, Maschinen und Geräte	34
Biotopkartierung	35
Bodenmechanik und Sportplatzbau	36
Fach- & Wirtschaftsentenglisch	37
Grafische Datenverarbeitung 3D.....	38
Grosse Exkursion	39
Grundlagen der Stadtplanung	40
Ingenieurbiologie und Begrünungsverfahren	41
Kalkulation.....	42
Kostenermittlung.....	43
Landnutzung und Landschaftspflege.....	44
Projekt I – Freiraumplanung.....	45
Projekt I – Galabau	46
Projekt I – Landschaftsplanung	47
Projekte der Freiraumplanung – Stegreifentwurf.....	48
Schutzgebiete, Artenschutz und Tierökologie.....	49

Module 5. Semester	50
Arbeits- und Berufspädagogik	51
Bauabwicklung im Galabau	52
Freiraumgebundene Erholungsplanung/Umweltbelange in der Sportstättenplanung	53
Gartenkunst und Gartendenkmalpflege	54
Grünmanagement	55
Projekt II – Freiraumplanung.....	56
Projekt II – GaLaBau	57
Projekt II – Naturschutz.....	58
Projektorganisation und Normen beim Entwurf in der Freiraumplanung.....	59
Sonderkonstruktionen.....	60
Stadtplanung – Analyse und Entwurf.....	61
Umweltprüfungen und Fachplanungen	62
Module 6. Semester (4. Semester Dual)	63
Berufsbezogene Praxiszeit (BPS)	64
Module 7. Semester	65
Arbeitssicherheit	66
Betriebswirtschaftslehre	67
Friedhofswesen, Betrieb, Entwurfsplanung.....	68
Kreislaufwirtschaft und Umweltvorsorge	69
Spezielle Aspekte der Freiraumplanung.....	70
Spezielle Aspekte im Galabau	71
Spezielle Aspekte von Naturschutz und landschaftsplanung.....	72
Thesis.....	73
Module Lehramt	74
Grundlagen der Berufspädagogik.....	75
Fachdidaktik I	76
Schulpraktische Studien I	77

Module 1. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	ANGEWANDTE INFORMATIK					MODULCODE
						11020
Vertiefungen und Modulart				Semester		Regelbelegung Semester
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Winter	<input type="checkbox"/> Sommer	<input type="checkbox"/> anderer Termin
<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input checked="" type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Winter	<input type="checkbox"/> Sommer	<input type="checkbox"/> anderer Termin
<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung			
<input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Wahl			
					1	6
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilungsvermögen gängiger Hard- und Software • Grundverständnis der rechnergestützten Datenverarbeitung • Grundverständnis und Anwenden der fachlich relevanten Datenverarbeitungsprogramme • praxisbezogene Anwendung der Office-Software • Sensibilisierung für Datenschutz und Datensicherheit • Grundkenntnisse im Umgang mit branchentypischen CAD-Anwendungen im 2D-Bereich 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen von Hard- und Softwaresystemen • Grundlagen der digitalen Datenverarbeitung • Computernetze • Datensicherheit und Datenschutz • Einführung in CAD-Systeme mit Schwerpunkt 2D-Anwendungen • Einführung in die 2D-CAD-Konstruktionsprinzipien im Planungs- und Bauwesen • praktisches Erlernen von Office-Programmen mittels betreuter E-Learning-Kurse • Erlernen des Umgangs mit CAD anhand von Fallbeispielen mit gängiger CAD-Software (VectorWorks, AutoCAD) 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Grundlagen der Informatik		Jaki	V	90	1	2
Datenverarbeitung (Übung)		Franßen	S	20	1,5	1
Einführung CAD		Peters	V	90	0,5	1
Konstruktion und Planerstellung mit CAD		Peters	S	20	2	2
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	5
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
keine		CAD II/Layout und Präsentation		Gestaltlehre/Darstellungstechnik		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur zu "Grundlagen der Informatik" und „Datenverarbeitung“ SL: Datenverarbeitung (Seminar) (ME) SL: bewertete Ausarbeitung (CAD)					
Literatur						
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Jaki			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	BÖDEN, ERDEN UND SUBSTRATE FÜR DIE LANDSCHAFTS-ARCHITEKTUR				MODULCODE	
					11030	
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Böden, Erden und Substrate als Dreiphasensysteme erfasst haben • Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18915 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau – Bodenarbeiten) kennengelernt haben • Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18196 (Bodenklassifikation für bautechnische Zwecke) kennengelernt haben • Begriffe, Inhalte und Aussagen der DIN 18300 (Erdbau) kennengelernt haben • die Abgrenzung der DIN 18915, 18196 und 18300 bei landschaftsbaulichen Fragestellungen beherrschen • wesentliche Substratausgangsstoffe nachhaltig erläutert bekommen haben • über Grundkenntnisse im sachgerechten Umgang mit Böden und Substraten aus vegetationstechnischer Sicht für verschiedene Aufgaben und Funktionen verfügen (z.B. Standort Baum, Kübel, bodenferne Begrünung – Dach) • einfache Methoden der Boden- und Substratanalytik kennen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung von Böden, Erden und Substrate als Dreiphasensystem • Erläuterung und gegenseitige Abgrenzung der DIN 18915, DIN 18300 und DIN 18196 in ihren Aussagen für den sachgerechten Einsatz von Böden in der Landschaftsarchitektur • grundlegende vegetationstechnische und erdbauliche Kennwerte und deren Messung an Böden und Substraten durch die Studierenden, Erfassung ihrer Bedeutung für die Vegetation • Erarbeiten von methodischen Grundlagen im Labor (Labor- und Feldmethoden) <p>Vermittlung der Lehrinhalte in Vorlesungen, laborgestützten Seminaren und Exkursionen; ein Skript wird zur Verfügung gestellt</p>						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Böden, Erden und Substrate für die Landschaftsarchitektur		Roth-Kleyer	V	90	1	1
		Roth-Kleyer	S	15	2	3
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
					Summe	3
						4
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
keine		Erdbau und Vegetationstechnik				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar (ME)				
Literatur		Lay, B.-H. et al. (2013): Lehr – Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Ulmer, 7. A.); Blume, H.-P. et al. (2010): Scheffer-Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde (Springer, 16. A.); Göhler, F. (2002): Erdlose Kulturverfahren (Ulmer); DIN 18915, DIN 18300, DIN 18196 u.a.				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Roth-Kleyer	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	BODENKUNDE, GEWÄSSERKUNDE, KLIMATOLOGIE					MODULCODE
						11010
Vertiefung und Modularart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse der Geologie und Pedologie erwerben • Beziehungen und Relevanzen zur Planungspraxis verstehen und herstellen, Wechselbeziehungen zu den Standortverhältnissen begreifen, Standortfaktoren und Schutzgutaspekte verstehen, Böden ansprechen können • Grundkenntnisse der Hydrologie und der Klimatologie gewinnen • Beziehungen und Relevanz zur Planungspraxis verstehen und herstellen, Wechselbeziehungen zu den biologischen Grundlagen begreifen, Standortfaktoren und Schutzgutaspekte verstehen, Nachvollziehen an Planungsbeispielen • Bedeutung der Zusammenhänge für die Anpassungsstrategien von Naturräumen und städtischen Ballungsräumen an den Klimawandel verstehen und ihre Anwendung in der Planungspraxis ableiten können 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Geologie: Erdgeschichte, Erdaufbau, Verwitterung und Wasserkreislauf, Sedimentation, Magmatismus, Geologie Mitteleuropas, geologische Karten, Geologie an Beispielen von Rhein-Main • Pedologie: Entstehung und Zusammensetzung von Böden, Körnung, Mineralzusammensetzung, organische Substanzen und Verbindungen, Kationen- und Anionenaustausch, Bodengefüge und Bodenwasser, Nährstoffe, Bodenarten, Bodenverbreitung, Boden als Standortfaktor, Bodenschutz, Ansprache von Böden, Aufschluss, Exkursion • Grundlagen der Wasserwirtschaft; Hydrologie: Eigenschaften des Wassers, Grundzüge des Wasserkreislaufs, Stoffhaushalt, Grund- und Bodenwasser, Landschaftswasserhaushalt, Wasser als Standortfaktor, Systematik der Fließ- und Ständgewässer, Gewässermorphologie, Gewässer als Lebensraum, Renaturierung von Gewässern • Klimatologie: Energieumsatz, Strahlungsbilanz, Albedo, klimatische Prozesse, Klimazonen, Regionalklima, Mikroklima, Klimahaushalt, Niederschlag, Klima als Standortfaktor, Strahlungsbilanzen und Energiebilanz, Stadtklima, meteorologische Kennwerte; Extremwetterereignisse; Klimawandel, Klimaschutz und Klima-Anpassungsstrategien; Aufbau der Atmosphäre und Lufthygiene 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Geologie		Emde	V	90	1	1
Pedologie		Emde	V	90	2	2
Gewässerkunde		Reiss	V	90	2	2
Klimatologie		Kammann	V	90	2	2
Workload: 7 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
naturwissenschaftliches Grundverständnis (Physik, Chemie, Biologie)						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur					
Literatur	Blume, H.-P. et al. (2010): Scheffer-Schachtschabel, Lehrbuch der Bodenkunde (Springer, 16. A.); Fohrer, N., et al. (2016): Hydrologie (UTB); Patt, H. (2018): Naturnaher Wasserbau – Entwicklung und Gestaltung von Fließgewässern (Springer); Schönwiese, C.-D. (2013): Klimatologie (4. A., UTB) / Häckel, H. (2016): Meteorologie (8. A., UTB)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Kammann			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Kammann/Reiss	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	EINFÜHRUNG IN DIE LANDSCHAFTSKUNDE UND DEN NATURSCHUTZ/BOTANIK				MODULCODE	
					11050	
Vertiefung und Modultart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Begründungen, Ziele und Aufgabenfelder des Naturschutzes kennenlernen • ökologische Grundlagen von Landschaften, insbesondere Kulturlandschaften, erkennen und verstehen • Verstehen der Grundzüge der Anatomie, Morphologie und Entwicklungsbiologie von Pflanzen sowie der physiologischen Leistungen; Verstehen der Prinzipien der Taxonomie und Systematik • Befähigung zur systematischen Einordnung und Bestimmung von Pflanzen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Landschaftskunde: Landschaften Deutschlands und Mitteleuropas, Entstehung, Dynamik, Erhaltung; Ansprache von Biotopen und Biozönosen; Aspekte der Biodiversität und der Landschaftsökologie • Naturschutz: Aufgabenfelder und Begründungen des Naturschutzes; Arten- und Biotopschutz; abiotischer Naturschutz (Boden, Wasser, Klima/Luft); Landschaftsästhetik und Erholung; Prozessschutz; Planungsverfahren und Schutzgebiete • Botanik: Histologie der Pflanzen (Grundprinzipien der Gewebedifferenzierung), Morphologie der Pflanzen (Ontogenese, Struktur, Entwicklung und Funktion der Grundorgane inkl. Blüten- und Samenentwicklung), Grundlagen der Entwicklungs- und der Reiz- und Bewegungsphysiologie 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Landschaftskunde		Leyer	V	90	2	2
Planung im Naturschutz		Jedicke	V	90	2	2
Botanik		Schröder	V	90	1	1
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
					Summe	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur					
Literatur	Küster, H. (2010): Geschichte der Landschaft in Mitteleuropa (Beck, 2. A.); Stammel, B., Cyffka, B. (2015): Naturschutz (WBG); Nultsch, W. (2012): Allgemeine Botanik (Thieme, 12. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Leyer	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	GEHÖLZE UND STANDORTKUNDE					MODULCODE
						12010
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	1+2	7
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der wichtigsten in der Garten- und Landschaftsarchitektur eingesetzten Gehölze • Verstehen der Standortanforderungen und Biologie der Gehölze • Kenntnisse in dendrologischen und gehölzökologischen Grundlagen • Ansprache von Gehölzen, Anfertigen von Gehölzbeschreibungen • Kenntnisse charakteristischer Eigenschaften der wichtigsten Gehölze und Bodendecker für die Verwendung in der Stadt, Bestimmen und Bewerten der Gehölzarten, Kenntnisse über die Standortanforderungen heimischer Gehölze und Ziergehölze, Beurteilung der Wechselwirkung von Gehölzen und Standorten 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Teil 1 (Wintersemester):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ansprache von Bäumen und Sträuchern aus dem Standardsortiment der winterharten Nadel- und Laubgehölze • Übungen zur Gehölzbestimmung vor Ort in verschiedenen Vegetationszuständen (Blätter, Knospen, Stamm, Krone) • Morphologie und Physiologie der Gehölze, dendrologische Fachterminologie, Standortfunktionen und -ansprüche; Straßenbäume, Parkbäume, Wildgehölze, Feldgehölze, Gartengehölze und ihre charakteristischen Merkmale; Verwendungsmöglichkeiten der Gehölze und Pflegemaßnahmen; Verpflanzqualitäten, Qualitätserhaltung/ Qualitätsbeurteilung; ausgewählte gehölzökologische Grundlagen, Lebensbereiche von Gehölzen, Pflanzengesellschaften • Übungen zum Anfertigen und Präsentieren von Gehölzbeschreibungen <p>Teil 2 (Sommersemester):</p> <ul style="list-style-type: none"> • seminaristische Bearbeitung typischer Vertreter verschiedener Gehölzsortimente und Gehölzgruppen mit ihren charakteristischen Eigenschaften bezüglich Habitus, Zierwert, Standortansprüchen und Nutzungsfunktion • Pflegemaßnahmen, Gehölzschnitt und wichtige Schadensursachen ausgewählter Gehölze des gängigen Baumschulsortiments, Einflüsse der Standortgegebenheiten, mediterrane Gehölze und ihre Verwendung • Bestimmungsübungen (vertiefend) in Baumschulen, botanischen Gärten, Arboreten und der Landschaft • Exkursionen 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
(1) Allg. Ansprache und Biologie der Gehölze		Schmidtner	V	90	1	1
(1) Gehölzbestimmungen Grundkurs		Schmidtner	Ü	25	1	2
(2) Gehölzkunde		Schmidtner	V	90	1	1
		Schmidtner	Ü	25	2	2
(2) Mediterrane Gehölze		Heller	V	90	1	1
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 110 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	6
						7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: V+Ü aus 1. Semester					
Literatur	Hecker, U. (2006): Bäume und Sträucher (BLV, 4. A.); Roloff, A., Bärtels, A. (2018): Flora der Gehölze (Ulmer, 5. A.); Warda, H.-D. (2016): Das große Buch der Garten- und Landschaftsgehölze (Bruns, 3. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
v. Birgelen				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: v. Birgelen	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GESTALTLEHRE UND DARSTELLUNGSTECHNIKEN				MODULCODE	
					11040	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regel-bele-gung Semester
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
						1
						6
Lernziele						
Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • Ansichten, Aufsichten, Schnitte, Schnittperspektiven, einfache Perspektiven, Collagen zu zeichnen • Raumwirkung und Raumnutzung zu erkennen und grafisch zu beschreiben • räumliches Verhalten, Interaktion und Ansprüche an den Freiraum zu erkennen • wesentliche Gestaltkomponenten eines Freiraums zu identifizieren • Komponenten der Raumbildung und Wegeführung im Freiraum zu beschreiben und zu benutzen • „verzwickte Probleme“ und einfache Lösungsprozesse zu benennen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Vorlesungen Erlernen von Darstellungstechniken, Komponenten der Raumbildung, Gestaltung und Raumwirkung, Aspekte der Raumnutzung, des räumlichen Verhaltens und der Wegeführung • Exkursionen zur Veranschaulichung der Inhalte • in Einzelarbeit kontinuierliches Bearbeiten von Übungsaufgaben zu den behandelten Inhalten, Dokumentieren der Ergebnisse in einem Journal zwecks Beschreiben, Wiederholen und Ausprobieren der Inhalte • Zusammenführen der eingeübten Gestaltungs- und Darstellungstechniken anhand einer kleinräumigen und einfachen Entwurfsübung • Überprüfung der Themen und Techniken in einer Klausur 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Freiraumplanung, Gestaltlehre		Dieterle	V	90	2	2
Grundlagen des Entwerfens		Dieterle/N.N.	S	30	2,5	2
Darstellungstechniken		Dieterle/N.N.	S	30	2	2
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	6,5
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
		Stadtgrün und Entwurf wohnungsna-her Freiflächen				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: Übungen (unbenotet)					
Literatur	Jirku, A. (Hrsg., 2013): StadtGrün (Fraunhofer IRB); Loidl, H., Bernard, S. (2003): Frei-räum(en) – Entwerfen als Landschaftsarchitektur (Birkhäuser); Petschek, P. (2014): Gelände-modellierung: LandscapingSMART 3D, Maschinensteuerung, Regenwassermanagement (Birkhäuser); Schegk, I., Brandl, W. (2012): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitek-ten (Ulmer); Zimmermann, A. (Hrsg., 2014): Landschaft planen: Dimensionen, Elemente, Ty-pologien (Birkhäuser); Zimmermann, A. (Hrsg., 2015): Landschaft konstruieren: Materialien, Techniken, Bauelemente (Birkhäuser)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Dieterle			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle	

Module 2. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	AUSSCHREIBUNG UND VERGABE/BAUVERTRAGSWESEN					MODULCODE
						13040
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von theoretischen Kenntnissen des Bauablaufs von der Planung bis zur Vergabe • Nachvollziehen des Einsatzes von und Umgangs mit organisatorischen Hilfsmitteln • Befähigung zum Erstellen von Leistungsbeschreibungen für Angebote und Ausschreibungen im Landschaftsbau • Beherrschen der Anwendungen erworbener Bauvertragskenntnisse im Planungs- und Bauprozess • Verständnis des Bauvertragswesens und des Werkvertragsrechts • Erwerb von Grundkenntnissen der formalen Bedingungen der Projektdurchführung • Einsicht in die Rechte und Pflichten der an der Planung und am Bau Beteiligten 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>(1) Wintersemester:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des BGB, der VOB und der HOAI • Partner im Bauwesen und ihre Verantwortlichkeiten • Relevanz verschiedener Normen für den Planungsprozess: VOB/C DIN 18299; Ausschreibung und Vergabe VOB/A; Bauabwicklung VOB/B <p>(2) Sommersemester:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Landesbauordnung; VOB/A, Vergabearten, Vergabeverfahren, AGB • HOAI, Phase V und VI • Ausschreibungstechniken: Musterleitungsverzeichnisse und AVA-Software • Grundlage: Vorentwurf aus dem 2. Semester • Definition der Materialien und Bauweisen, Positionsbeschreibung und Gliederung von Leistungsverzeichnissen, Aufstellen der Verdingungsunterlagen; EDV-gestützte Anwendungen mit Branchensoftware • Vertiefung der Lehrinhalte durch Einbeziehung von Praxisbeispielen, Exkursionen 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
(1) Bauvertragswesen		Helget	V	90	1	1
		Muskullus	S	15	1	1
(2) Ausschreibung und Vergabe		Helget	V	90	1	1
		Schöfner/ Dirlenbach	S	15	2	2
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zwei Studienleistungen (Seminar)					
Literatur	Hadersdorfer, R., Niesel, A., Thieme-Hack, M. (2011): Der Baubetrieb – Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau (Ulmer, 7. A.); Werner, U., Pastor, W. (Bearb., 2019): VOB/BGB/HOAI (Beck-Texte 5596, dtv, 35. A.); FLL (Hg., div.): Musterleistungsverzeichnisse					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	CAD, LAYOUT UND GRAFISCHE PRÄSENTATION					MODULCODE
						12080
Vertiefung und Modularität				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	2	6
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Fähigkeiten im Umgang mit CAD-Software, Anwenden und Kombinieren branchenspezifischer Funktionen, Analysieren und Verwenden unterschiedlicher Quellformate • Konstruieren in 3D • Anwendung von Building Information Modeling (BIM) im Entwurfsprozess mit CAD • Vermittlung von Grundkenntnissen der grafischen Aufbereitung und Darstellung von Arbeits- und Planungsergebnissen • Visualisierung und Präsentation mit branchentypischer Software für Desktop-Publishing (DTP) 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • komplexe Zeichenwerkzeuge • digitale Geländemodelle und einfache 3D-Darstellung von Freiraumelementen • fachspezifische Plangrafik; Arbeiten mit CAD-integrierten Bibliotheken, Rechenblättern und Datenbanken • Integration von Fremddaten; CAD-Datensicherung und -verwaltung • seminaristische Bearbeitung eigener Entwürfe mit CAD • Visualisierung von Daten- und Raumanalysen, Seminar- und Entwurfsarbeiten • Veröffentlichung von Daten in Printmedien und Internet • Präsentation mit Adobe InDesign und Acrobat Professional 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Präsentation und DTP		Morsblech	S	20	2	3
Konstruktion und Planerstellung mit CAD II		Peters	S	20	2	3
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	4
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
sehr gute PC-Kenntnisse, gute Kenntnisse der Standard-Software		Grafische Datenverarbeitung 3D		Wegebau Stadtgrün und Entwurf wohnungsnaher Freiflächen		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung (Präsentation und DTP) SL: bewertete Ausarbeitung (Konstruktion und Planerstellung mit CAD)				
Literatur		wird von den Dozenten bekannt gegeben				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Peters			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	FREIES ZEICHNEN				MODULCODE	
					12090	
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Darstellungstechniken wie Freihandzeichnungen, Diagramme, Schnittcollagen und andere kreative Darstellungsformen einzusetzen, • für Fragestellungen eine spezifische und angemessene grafische Kommunikationsform anzuwenden 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Üben verschiedener grafischer Darstellungsformen durch die Studierenden, um unterschiedliche Freiräume und deren Aspekte, wie z.B. Systeme, Funktionen oder Atmosphären, grafisch zu interpretieren und zu beschreiben • Überprüfung der Anwendung der Techniken anhand eigener grafischer Darstellungen 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Freies Zeichnen		Dieterle/NN	S	20	3	3
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung				
Literatur		aktuelle Literatur in der Lehrveranstaltung				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Dieterle				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GRUNDLAGEN DER VERMESSUNG UND GEOINFORMATION				MODULCODE	
					12030	
Vertiefung und Modulart				Regel- belegung Semester	Creditpoints	
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl			<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> Beherrschen einfacher Vermessungsmethoden im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau von Freianlagen Verstehen der Grundlagen der Vermessungstechniken Anwendung von Vermessungstechniken Beherrschen der Anforderungen der Fachmathematik und Physik zur Lösung der Aufgaben in der Ingenieurbiologie, im Grünflächenbau sowie bei Statik, Hydraulik und Statistik 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> Vermessungstechnik bei der Planung und dem Bau von Freianlagen Längen- und Winkelvermessung, Lage- und Höhenvermessung Karten- und Luftbildkunde für die Bestandserfassung Vermessungsmethoden bei der Bauaufnahme und Bauabsteckung Darstellung der Vermessungsergebnisse Geländeübungen Beurteilen geeigneter Vermessungsmethoden Grundbegriffe der Physik, Grundlagen der Hydrostatik Hydrodynamik: Kontinuitätsgleichung, Energiegleichung (Bernoulligleichung) 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Grundlagen der Vermessung		Bormuth	V	90	2	2
Geländeseminar		Bormuth	S	20	2	2
Physik		Jaki	V	90	1	1
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar (ME)				
Literatur		Hadersdorfer, R., Niesel, A., Thieme-Hack, M. (2011): Der Baubetrieb – Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau (Ulmer, 7. A.); Werner, U., Pastor, W. (Bearb., 2019): VOB/BGB/HOAI (Beck-Texte 5596, dtv, 35. A.); weitere aktuelle Literatur in der Lehrveranstaltung				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Peters			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	ÖKOLOGIE					MODULCODE	
						12060	
Vertiefung und Modulart				Semester		Regel -bele- gung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	2		
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Verstehen der Interaktionen zwischen Organismen und Populationen und ihrer biotischen und abiotischen Umwelt • Verstehen ökologischer Prozesse und der Auswirkungen von Eingriffen auf diese Prozesse • Verstehen der Funktionsweise von Ökosystemen und der Bedeutung der Ökologie für die Planung • Fähigkeit, einheimische Pflanzen systematisch einzuordnen und zu bestimmen 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> • Ökologie: evolutionäre Grundlagen der Ökologie, Umwelt und Ressourcen, Wechselwirkungen zwischen Arten, Muster der Biodiversität, angewandte Aspekte der Ökologie (Landnutzungs- und Klimawandel, Gefährdungen der Biodiversität, Möglichkeiten der Regeneration von Ökosystemen, Bedeutung der Ökologie für planerische Entscheidungen) • Pflanzenbestimmung: Übungen zur Bestimmung einheimischer Pflanzen 							
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS	
Ökologie		Leyer	V	50	2	2	
Pflanzenbestimmung		Bahmann/Eimert	S	15	1	3	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 75 Std. Eigenstudium = 150 Std.							
					Summe	3	5
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren			
				Vegetations- und Standortkunde			
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausuren zur Lehrveranstaltung SL: Bestimmungsübungen (ME)					
Literatur		Nentwig, W. et al. (2012): Ökologie (Springer Spektrum); Schmeil, O. et al. (2016): Flora von Deutschland und angrenzender Länder (Quelle & Meyer, 96. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Leyer	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR			
MODUL	STADTGRÜN UND ENTWURF WOHNUNGSNAHER FREIFLÄCHEN				MODULCODE		
					12020		
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- be- legung Semester	Creditpoints	
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			2
Lernziele							
<p>Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Typen, Strukturen, Aufgaben, Qualitäten und Mängel urbaner Freiräume zu erkennen • charakteristische Eigenschaften der wichtigsten Gehölze sowie gestalterischer, nutzungsorientierter und ökologischer Anforderungen an die Gehölzverwendung im urbanen Bereich zu beschreiben • Freiräume zu analysieren und nutzerorientierte Anforderungen an wohnungsnaher Freiräume zu identifizieren • Freiräume mit einfachen Rahmenbedingungen unter Beachtung funktionaler, ästhetischer, sozialer, ökologischer und klimatischer Anforderungen sowie planungsrechtlicher Vorgaben zu entwerfen • Entwürfe einschließlich der Bepflanzungsplanung zu zeichnen und Pläne zu layouten • methodisch fundiert Bepflanzungspläne zu erarbeiten 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der historischen und aktuellen Rahmenbedingungen städtischer Freiräume und Grünsysteme, deren Bedeutung und Funktionen; relevante Akteure in der Planung • Aneignung der Charakteristika von Gehölzen, ihrer ökologischen und nutzungsbezogenen Anforderungen sowie der standortgerechten Verwendung von Gehölzen im urbanen Raum • Bearbeitung eines Entwurfs für einen wohnungsnahen Freiraum mit einfachem Schwierigkeitsgrad im Team; Analyse und Bewertung der bestehenden Situation, Erarbeiten eines Entwurfs für den Ort unter Beachtung sozialer, ökologischer, ökonomischer und ästhetischer Anforderungen, Ausarbeitung einer Bepflanzungsplanung • Überprüfung, inwieweit Studierende die Kenntnisse selbständig anwenden können, anhand der Projektarbeit; Nachweis, ob sie ihre Ergebnisse präzise, verständlich und anschaulich darstellen können, anhand der Pläne 							
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS	
Stadtgrün und Freiraum		Petrow	V	90	1	1	
Nutzungsansprüche		Petrow	V	90	1	1	
Entwerfen wohnungsnaher Freiflächen		Dieterle	S	24	2,5	3	
Bepflanzungsplanung		v. Birgelen	V	90	2	2	
Bepflanzungsplanung		v. Birgelen	S	24	2	1	
Workload: 8 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 240 Std.							
					Summe	8,5	8
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren			
Gestaltlehre & Darstellungstechniken		Öffentliche Freiräume & Spielraumplanung					
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		2 SL: Bepflanzungsplanung PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur		Grosch, L., Petrow, C.A. (2016): Parks entwerfen (Jovis); Jirku, A. (Hrsg., 2013): StadtGrün (Fraunhofer IRB); Loidl, H., Bernard, S. (2003): Freiräum(en) – Entwerfen als Landschaftsarchitektur (Basel); Petschek, P. (2014): Geländemodellierung (Birkhäuser); Schegk, I., Brandl, W. (2012): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten (Ulmer); Zimmermann, A. (2014): Landschaft planen (Birkhäuser); Zimmermann, A. (Hrsg., 2015): Landschaft konstruieren (Birkhäuser)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises				
Dieterle			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR			
MODUL	VEGETATIONS- UND STANDORTKUNDE					MODULCODE		
						12070		
Vertiefung und Modularität				Semester		Regelbelegung Semester	Creditpoints	
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung					
<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Winter				
<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Sommer				
<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> anderer Termin				
						2	6	
Lernziele								
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der wichtigsten Biotoptypen Mitteleuropas und ihrer charakteristischen Arten unter besonderer Berücksichtigung der Biotoptypen des Rhein-Main-Gebiets • Verstehen der Entstehung und Dynamik der Biotoptypen sowie Faktoren ihrer Gefährdung • Kennen besonders geschützter Lebensraumtypen und Arten nach Natura 2000 								
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden								
<ul style="list-style-type: none"> • wichtige Biotoptypen Mitteleuropas unter besonderer Berücksichtigung des Rhein-Main-Gebiets • Faktoren zur Entstehung und Erhaltung von Biotoptypen • besonders geschützte Lebensraumtypen und Arten nach Natura 2000 • Demonstration der Biotoptypen und deren charakteristischer Arten durch Geländebegehungen (Exkursionen) • Methoden der Biotopansprache • Übungen zur Biotopansprache im Gelände 								
Lehreinheiten				Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Vegetations- und Standortkunde				Leyer	V	50	3	3
				Leyer	S	20	3	3
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.								
						Summe	6	6
Eingangsvoraussetzung								
keine								
Vorkenntnisse			nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Böden und Gesteine						Ökologie Tierökologie/Faunistik		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur und Seminarvortrag SL: Studienleistung						
Literatur		Ellenberg, H., Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht (UTB, 6. A.)						
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises				
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Leyer		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	VEGETATIONSTECHNIK I				MODULCODE	
					12050	
Vertiefung und Modultart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden können nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden und Bodenarbeiten, die Eignung und Bewertung von Böden für vegetationstechnische Zwecke sowie Boden- gruppen beurteilen • über die Bearbeitbarkeit von Böden und über Bodenverbesserungsstoffe urteilen • Arbeiten für die Herstellung von Vegetationsflächen, Bodenabtrag und -lagerung einschätzen • Anforderungen an Böden, Stoffe zur Bodenverbesserung, Düngemittel, Saatgut für Voranbau und Zwischenbe- grünung, Dränschichtbaustoffe und Substrate definieren • Pflanzen und Pflanzarbeiten im Sinne der DIN 18916 sowie Anforderungen an Pflanzen bei der Lieferung bewerten 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Boden und Bodenarbeiten: Eignung und Bewertung von Böden für vegetationstechnische Zwecke, Bodengruppen, Bearbeitbarkeit von Böden, Bodenverbesserungsstoffe • Arbeiten für die Herstellung von Vegetationsflächen, Bodenabtrag und Bodenlagerung • Anforderungen an Böden, Stoffe zur Bodenverbesserung, Düngemittel, Saatgut für Voranbau und Zwischenbegrü- nung, Dränschichtbaustoffe, Geotextilien und Substrate • Pflanzen und Pflanzarbeiten im Sinne der DIN 18916: Anforderungen an Pflanzen bei der Lieferung, Gütebestim- mungen für Baumschulpflanzungen, Behandlung der Pflanzen vor der Pflanzung, Anforderungen an Stoffe für Pflanzarbeiten wie auch Pflanzarbeiten selbst • Einführung in die Extensivbegrünung von Dächern als Sonderstandorten • Kennenlernen von einschlägigen und ausgewählten Untersuchungs- und Prüfmethode im Labor des Lehrgebietes Vegetationstechnik 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Vegetationstechnik I		Roth-Kleyer	V	50	1	1
		Roth-Kleyer	S	15	2	4
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	3
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
		Erbau und Vegetationstechnik II				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: Vegetationstechnik Seminar (ME)				
Literatur		Lay, B.-H. et al. (2016): Bauen mit Grün (Ulmer); DIN 18915 und DIN 18916 u.a.				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020				bearbeitet von: Roth-Kleyer		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	WEGEBAU					MODULCODE
						12040
Vertiefung und Modularität				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
Befähigung zum funktionsgerechten Bemessen und Konstruieren von Wege- und Platzbefestigungen in der Landschaftsarchitektur						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Erörterung der im Wegebau üblichen Baustoffe und Verdeutlichung der baustoffbedingten Konstruktionsregeln • Vermittlung der Entwurfsmethoden für Wege- und Platzbefestigungen auf der Grundlage einfacher freiraum-planerischer Problemstellungen • Verdeutlichung des Bestimmens des frostsicheren Oberbaus, darauf aufbauend Erläuterung der Konstruktion des Querprofils • seminaristische Erarbeitung der Zusammenhänge von Funktion, Gestaltung, Baustoffen und Konstruktion in Entwurfs- und Konstruktionsübungen 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Materialkunde		Thon	V	60	1	1
Wegebau		Thon	V	60	1	1
Darstellungstechnik (Bauzeichnen)		Thon	S	15	1	1
Wegebau (Seminar)		Thon	S	15	2	4
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 135 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	5
						7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Böden u. Gesteine; Angewandte Informatik; Böden, Erden, Substrate; Gestaltlehre u. Darstellungstechnik		Erdbau und Vegetationstechnik; Vermessung und Erdmassenberechnung;		Grundlagen der Vermessung; CAD, Layout und grafische Präsentation		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Richtlinie für die Standardisierung des Oberbaus von Verkehrsflächen RStO (FG SV); ZTV Wegebau; FLL-Richtlinie für wassergebundene Decken und Schotterrasen; Lay, B.-H. et al. (2013): Lehr – Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Ulmer, 7. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Thon				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Thon	

Module 3. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	ERDBAU UND VEGETATIONSTECHNIK II					MODULCODE
						13070
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Überblick über die Thematik Rasen und Saatarbeiten einschließlich der Rasentypen und Anforderungen an das Saatgut, Fertigrasen, Rasensoden und Vegetationsstücken erhalten haben • Maßnahmen zur Herstellung, Fertigstellung und Prüfung von Rasenflächen kennengelernt haben • über die Entwicklungs- und Unterhaltungspflege von Grünflächen (Leistungen bei Pflanzflächen, Rasen und wiesenähnlichen Flächen) informiert sein • adäquate Maßnahmen zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen beurteilen und einsetzen können • die Grundsätze ingenieurbioologischer Bauweisen nachvollziehen und einige Bauweisen am Gewässer sowie im Erdbau einsetzen können 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Rasen und Saatarbeiten (DIN 18917) • Entwicklungs- und Unterhaltungspflege bei Grünflächen (DIN 18919) • Maßnahmen zum Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen (DIN 18920) • Ingenieurbioologische Sicherungsbauweisen am Gewässer und im Erdbau (DIN 18918) • Baurealisierung <p>Vermittlung der Lehrinhalte in Vorlesungen und laborgestützten Seminaren sowie durch Exkursionen; ein Skript wird zur Verfügung gestellt</p>						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Erdbau		Roth-Kleyer	V	50	1	2
		Roth-Kleyer	S	15	2	1
Vegetationstechnik II		Roth-Kleyer	V	50	1	2
		Roth-Kleyer	S	15	1	1
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	5
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Vegetationstechnik I					Kalkulation, Ausschreibung und Vergabe	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zu den Vorlesungen SL: in den Seminaren (ME)				
Literatur		Lay, B.-H. et al. (2016): Bauen mit Grün (Ulmer); DIN 18915 – 18920 u.a.				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Roth-Kleyer	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GEOGRAFISCHE INFORMATIONSSYSTEME					MODULCODE
						13090
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung eines Überblicks über Geodaten und Geoinformationssoftware • Vermittlung von Grundkenntnissen für die Anwendung von Geoinformationssystemen (GIS) zur Erfassung und Visualisierung von Geodaten im Kontext umwelt- und landschaftsplanerischer Fragestellungen • Vermittlung grundlegender Fähigkeiten in der Analyse von Geodaten mittels GIS 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Begriffe und Gliederung der Geographischen Informationssysteme (GIS) und Geodaten • vertieftes theoretisches Wissen zu räumlichen Bezugssystemen und dessen praktische Anwendung • Erfassung von Geodaten • amtliche GIS-Produkte und Datenquellen, Übernahme aus Datenquellen • Datenstrukturen und -typen; Kombination von Datentypen, Datenqualität; Datenauswertung, Dokumentation; Speicherung und Daten-Wiedergewinnung • Grundlagen der explorativen Datenanalyse mittels GIS • Übungen zur Visualisierung von Daten- und Raumanalysen 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Geografische Informationssysteme		Bargiel	V	50	2	2
		Bargiel	S	15	3	4
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
sehr gute Kenntnisse im Umgang mit dem PC					Grafische Datenverarbeitung 3D	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur oder bewertete Ausarbeitung SL: im Seminar					
Literatur	Bill, R. (2016): Grundlagen der Geo-Informationssysteme (Wichmann, 6. A.); Bill, R., Zehner, M. (2001): Lexikon der Geoinformatik (Wichmann); GI Geoinformatik (Hrsg., 2019): ArcGIS Pro – das deutschsprachige Handbuch (Wichmann); de Lange, N. (2020): Geoinformatik in Theorie und Praxis (Springer)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Bargiel				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Bargiel	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	HOCHBAUKONSTRUKTION UND KLEINARCHITEKTUR					MODULCODE
						13050
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zum Entwerfen und Konstruieren einfacher Bauwerke der Kleinarchitektur • Erkennen der Zusammenhänge von Form und Funktion • Beherrschen der baustoffbedingten Konstruktionsregeln 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Entwurfsmethoden für Bauwerke der Kleinarchitektur auf der Grundlage einfacher freiraumplanerischer Problemstellungen • Erläuterung der in der Kleinarchitektur üblichen Baustoffe, Verdeutlichung baustoffbedingter Konstruktionsregeln, Darstellung der Grundlagen des Holz-, Mauerwerks- und Stahlbaus • seminaristische Erarbeitung der Zusammenhänge von Funktion, Gestaltung, Baustoffen und Konstruktion in Entwurfs- und Konstruktionsübungen • Vermittlung von Darstellungsregeln für Bauzeichnungen und deren Anwendung bei Entwurfs- und Konstruktionsübungen 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Materialkunde		Thon	V	50	1	1
Darstellungstechnik (Bauzeichnen)		Thon	S	15	1	1
Entwurf und Baukonstruktion		Thon	V	50	2	2
		Thon	S	15	2	2
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Angewandte Informatik; Gestaltlehre u. Darstellungstechnik; Grundlagen der Vermessung; Wegebau; CAD, Layout und grafische Präsentation		Sonderkonstruktion		Öffentliche Freiräume und Spielraumplanung; Vermessung u. Erdmassenberechnung; Ausschreibung u. Vergabe		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Neufert, E. (2019): Bauentwurfslehre (Springer, 42. A.); Lay, B.-H. et al. (2016): Bauen mit Grün (Ulmer); Schegk, I., Brandl, W. (2012): Baukonstruktionslehre für Landschaftsarchitekten (Ulmer)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Thon			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Thon	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	LANDSCHAFTSPLANUNG UND EINGRIFFSREGELUNG				MODULCODE	
					13100	
Vertiefung und Modulart				Semester		
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	Regel- belegung Semester	Creditpoints
					3	6
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Systematik und der fachlichen Aspekte der Landschaftsplanung einschließlich naturschutzfachlicher Planungsbeiträge und Naturschutzfachpläne aus Sicht der Praxis • Kennenlernen der Systematik und der fachlichen Anwendung der Eingriffsregelung • Hinterfragen von Wechselbeziehungen zwischen Planungsverfahren, Abschichtungsproblematik 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>(a) Landschaftsplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition von Landschaftsplanung (formell & informell), rechtliche Grundlagen der formellen Landschaftsplanung im BNatSchG, Hierarchie und Verhältnis zur räumlichen Gesamtplanung • Ablauf der Aufstellung von Landschaftsplänen: Schutzgüter, Methoden der Landschaftsanalyse und Landschaftsbewertung, Formulierung von Zielen und Maßnahmen für Erhaltung, Pflege, Entwicklung • Planinhalte und Planzeichen • Partizipation in der Landschaftsplanung, Umsetzungspraxis von Plänen <p>(b) Eingriffsregelung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definitionen und rechtlicher Rahmen der Eingriffsregelung nach BNatSchG und BauGB, Anwendung von Vermeidung, Ausgleich und Ersatz, Ersatzzahlungen an Praxisbeispielen • Bewertungsverfahren • Produktionsintegrierte Kompensation, Ökokonto zur Bevorratung von Flächen und Maßnahmen • Sicherung des Kompensationserfolgs • Verhältnis der Eingriffsregelung zu anderen Instrumenten der Umweltfolgenabschätzung und -bewältigung (UVP, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Artenschutz) • Grenzen der Eingriffsregelung 						
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Landschaftsplanung		Darbi	V	50	1	1
Eingriffsregelung und Kompensation		Darbi	V	50	1	1
Landschaftsplanung und Eingriffsregelung (Seminar)		Darbi	S	15	2	4
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	4
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
		Umweltprüfungen und Fachplanungen		Landnutzung und Landschaftspflege		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zu den Lehrveranstaltungen SL: zum Seminar (ME)				
Literatur		Riedel, W., Lange, H., Jedicke, E., Reinke, M. (2016): Landschaftsplanung (3. Aufl., Springer); von Haaren, C. (2004, Neuaufl. 2021 gepl.): Landschaftsplanung (UTB); Marschall, I. (Hrsg., 2018): Landschaftsplanung in Prozess und Dialog (BfN-Skripten 498); diverse Leitfäden der Bundesländer zur Landschaftsplanung bzw. Eingriffsregelung				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Darbi				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Jedicke	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	ÖFFENTLICHE FREIRÄUME UND SPIELRAUMPLANUNG				MODULCODE	
					13030	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regelbelegung Semester
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
				3		Creditpoints 5
Lernziele						
<p>Nach erfolgreichem Absolvieren der Teilmodule Spielraumplanung (V) und Entwerfen öffentlicher Freiräume (S) haben die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Einblick in die Entwicklungsphasen von Kindern und die Bedingungen einer altersgerechten und genderdifferenzierten Anlage von Spielräumen gewonnen die rechtlichen Grundlagen der Spielraumplanung, insb. DIN EN 1176 und 1177, erlernt und angewendet Entwurfskompetenz für pädagogische Räume und kinderfreundliche Städte erworben ihre Kompetenzen im Entwerfen öffentlicher Freiräume erweitert und ein Konzept für einen Freiraum von mittlerem Komplexitätsgrad entwickelt. <p>Nach Besuch der Vorlesung „Städtische Freiräume“ haben sie vertiefte Einblicke in weitere Themenfelder der Freiraumplanung erhalten und können Freiraumtypen sicher erkennen und bewerten.</p>						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Städtische Freiräume (V):</p> <ul style="list-style-type: none"> Freiraumtypen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven und auf verschiedenen Maßstabsebenen aktuelle Handlungsfelder der Freiraumplanung, kritische Diskussion <p>Spielraumplanung (V):</p> <ul style="list-style-type: none"> kurze Geschichte des Kinderspiels in Städten der westlichen Welt Entwicklungsphasen von Kindern, Anforderungen an Spielräume für verschiedene Altersgruppen und Gender Best practice der Spielraumgestaltung und der Integration von Spielangeboten in Stadt und Quartier <p>Entwerfen öffentlicher Freiräume (S):</p> <ul style="list-style-type: none"> Entwerfen eines Freiraums im Objektplanungsmaßstab, z.B. Schulhof oder Quartiersplatz, unter Beachtung funktionaler, gestalterischer, alters- und genderdifferenzierter Anforderungen sowie rechtlicher Vorgaben Arbeit in Teams, Zwischen- und Endpräsentation 						
Lehreinheiten		Dozentinnen	Art	TN	SWS	ECTS
Städtische Freiräume		Hansen	V	90	2	1
Spielraumplanung		Petrow	V	90	1	1
Entwerfen öffentlicher Freiräume		Petrow	S	15	2	3
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Gestaltlehre und Darstellungstechniken						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung				
Literatur		DIN e.V. (Hrsg.), Agde, G. et al. (2018): Spielgeräte – Sicherheit auf Europas Spielplätzen: Erläuterungen in Bildern zu DIN EN 1176 (Beuth, 5. Aufl.) Weitere Literatur siehe Handout zu den Lehrveranstaltungen				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Petrow			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Petrow	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	PFLANZENVERWENDUNG					MODULCODE
						13020
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Kenntnisse über gestalterisch-ästhetische und ökologische Anforderungen in der Bepflanzungsplanung • Kenntnisse über die ökologisch und funktional adäquate Verwendung heimischer Pflanzen und Zierarten im urbanen Raum • Kenntnisse über Pflanzenverwendung an urbanen Sonderstandorten (wie Straßenbegleitgrün, Begrünung von Gebäuden und unterbauten Flächen), deren Bedingungen und Anforderungen an die Bepflanzung • rechtliche Anforderungen an die Bepflanzung • Kenntnisse über innovative Pflanzungen und historische Pflanzenverwendung • Erarbeitung von Bepflanzungsplänen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • klimatische und ökologische Bedingungen in der Stadt • Bedingungen an Sonderstandorten wie Verkehrsstrassen; Bepflanzung an Gebäuden und unterbauten Flächen; Kletterpflanzen, Straßenbäume; rechtliche Vorgaben • Anwendung der theoretischen Kenntnisse in Pflanzkonzepten und Bepflanzungsplänen • innovative, klimaangepasste Pflanzkonzepte; zeitgenössische, gestalterisch-ästhetische Tendenzen in der Pflanzenverwendung, Pflanzenverwendung in historischen Gärten • zeichnerische Darstellung von Bepflanzungsplänen und Pflanzschemata in unterschiedlichen Maßstäben • Exkursion 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Pflanzenverwendung		von Birgelen	V	90	1	1
		von Birgelen	S	15	3	4
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Gehölzbestimmung Gehölzkunde und Standorte						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung (Bepflanzungsplanung)					
Literatur	Borchardt, W. (2008): Farbe in der Gartengestaltung (Ulmer); Borchardt, W. (1998): Pflanzenkompositionen (Ulmer); Borchardt, W. (2013): Pflanzenverwendung (Ulmer); Roloff, A., Bärtels, A. (2018): Flora der Gehölze (Ulmer); Breloer, H. (2002): Bäume, Sträucher, Hecken im Nachbarrecht (Haymarket Media, 6. Aufl.); Robinson, N. (2016): The Planting Design Handbook (Taylor & Francis, 3 rd ed.)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
von Birgelen			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					Bearbeitet: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	RECHTSGRUNDLAGEN				MODULCODE	
					13010	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regel -bele- gung Semester
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
				3		Creditpoints 5
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Grundstrukturen des Verwaltungsrechts, vertiefte Kenntnisse des Naturschutzrechts • Grundkenntnisse des Zivilrechts gemäß BGB und HOAI als Basis für die fachspezifische Anwendung • Verfahrenkenntnisse für die Freiraumplanung (bspw. Festsetzung von Grünflächen im Bebauungsplan) 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • deutsches und europäisches Verwaltungsverfahrensrecht sowie Handlungsformen der Exekutive • rechtliche Instrumente des Naturschutzes (Eingriffsregelung, Artenschutz, Biotopschutz, Schutzgebiete) • Kontext zur räumlichen Gesamtplanung nach BauGB (insb. Landschaftsplanung, Festsetzungen) • BGB, allgemeiner Teil (Abstraktionsprinzip, Zustandekommen von Verträgen, Grundstückszubehör etc.) • Grundlagen des Schuld- und Sachenrechts <p>Lehrmethoden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • systematische Darstellung ausgehend von den allgemeinen Teilen (BGB AT, VwVfG) • Erläuterung des BGB in der Vorlesung anhand von Beispielen aus den Bereichen Freiraumplanung und Naturschutz • Muster-Vorlagen • Fallanalysen zum Naturschutzrecht aus dem regionalen Umfeld der Hochschule (Hessen, Rheinland-Pfalz) 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Verwaltungs- und Zivilrecht		Lukas	V	90	2	2
Naturschutzrecht		Lukas	V	90	2	3
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen der räumlichen Planung						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur					
Literatur	Gassner, K. (2019): Kompendium Verwaltungsrecht (Boorberg, 2. A.); Locher, U., et al. (2020): Kommentar zur HOAI (Werner, 14. A.); Palandt, O., et al. (2020): Bürgerliches Gesetzbuch (Beck, 79. A.); Reich, D. (2018): Einführung in das Bürgerliche Recht (Springer, 5. A.); Schlacke, S. (2019): Umweltrecht (Nomos, 7. A.); Schlacke, S., et al. (2017): Bundesnaturschutzgesetz (Heymanns, 2. A.); Zemke, R. (2018): Der Bebauungsplan in der Praxis (Kohlhammer)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Jedicke			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Lukas	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SCHLÜSSELQUALIFIKATIONEN/WISSENSCHAFTLICHES ARBEITEN/BERUFSFELD				MODULCODE	
					13120	
Vertiefung und Modulart				Semester		Regelbelegung Semester
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Creditpoints						
5						
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> relevante soziale und methodische Kompetenzen kennen, selbstkritisch einschätzen und in Übungen und Eigenstudium weiterentwickeln systematische Bedingungen von Entscheidungsfindung und -durchsetzung kennen und verstehen, Kommunikationstechniken kennen, verstehen und anwenden systematische Zusammenhänge des Entstehens, Wahrnehmens und Behandelns von sozialen Konflikten kennen und verstehen Methodik und Standards des wissenschaftlichen Arbeitens kennen und anwenden Institutionen im Berufsfeld kennenlernen, Bedeutung beruflicher Netzwerke erfassen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> Zeitmanagement und Arbeitsplatzorganisation Aufgabenstrukturierung und Zielbestimmung, Projektmanagement Teamorganisation, Entscheidungsverantwortung Kommunikation und Zielgruppenarbeit, Konfliktmanagement Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten Recherche und Literatarbeit, Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis, Qualitätskriterien einer wissenschaftlichen Arbeit, Aufbau und Struktur wissenschaftlicher Texte/Abschlussarbeiten/Publicationen Vorstellen der Aufgaben und Anliegen wichtiger beruflicher Interessenverbände; Aufgaben der Architektenkammern und Architektenrecht; Vorstellen der beruflichen Praxis aus Planungsbüros und Behörden 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Schlüsselqualifikationen		Kamps-Haller	S	15	2	2
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten		Mosner	S	15	1	2
Institutionen im Berufsfeld		Muschkullus	S	15	1	1
Workload 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis/Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Boldt, K-W. (2011): Erfolg durch Kompetenz (Wiss. Buchgesellschaft); Daigeler, T. et al. (2019): Führungstechniken (Haufe); Glasl, F. (2020): Konfliktfähigkeit statt Streitlust (Verlag am Goetheanum); Malik, F. (2019): Führen, Leisten, Leben (Campus); Senge, P. et al. (2008): Das Fieldbook zur Fünften Disziplin (Klett-Cotta)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Muschkullus			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020				bearbeitet von: Muschkullus		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	STAUDENKUNDE				MODULCODE	
					14040	
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
Grundkenntnisse der wichtigsten Arten von Stauden und deren Standortverhältnissen; Lebensbereiche der Stauden; aktuelle Tendenzen in der Staudenverwendung; Pflegemaßnahmen; Erstellen von Pflanzplänen für Stauden und Gehölze unter Berücksichtigung ökologischer und ästhetischer sowie funktionaler Anforderungen Vertiefte Kenntnisse von Stauden und deren Standortverhältnissen						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Teil 1 (Wintersemester):						
<ul style="list-style-type: none"> Lebensbereiche der Stauden; Standortansprüche, Konkurrenzverhalten; Geselligkeitsstufen; Systematik der Bepflanzungstypen; aktuelle Ansätze der Staudenverwendung im privaten wie öffentlichen Freiraum; Pflegemaßnahmen; Darstellung von Bepflanzungsplänen für Stauden; Erstellung von Staudenpflanzplänen Bepflanzungskonzepte für Stauden und Gehölze im städtischen Raum; gestalterische Grundlagen der Staudenverwendung; Bepflanzungstypen, Textur und Struktur, Farbgestaltung 						
Teil 2 (Sommersemester):						
<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung zu den Lebensbereichen der Stauden; spezielle Standortansprüche, Konkurrenzverhalten; Systematik vertiefende Kenntnisse der Staudenverwendung im privaten wie öffentlichen Freiraum; Pflegemanagement Darstellung von Bepflanzungsplänen für Stauden; Pflege reduzierende Bepflanzungskonzepte für Stauden und Gehölze im städtischen Raum; trockene Freiflächen, Mischpflanzungen, Präriestauden; Dynamik und Entwicklung in Staudenpflanzungen; Analyse und Darstellung unterschiedlicher Staudenpflanzungen nach Lebensbereichen Exkursionen und Bestandserfassung und Bestimmung in Weinheim 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
(1) Grundlagen der Staudenverwendung		Schmidt	V	50	1	1
(1) Entwürfe		Schmidt	S	15	1	2
(2) Staudenverwendung und Entwürfe		Schmidt	S	15	2	4
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 150 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	4
						7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung im Sommersemester SL: zum Seminar im Wintersemester				
Literatur		Borchardt, W. (1998): Pflanzenkompositionen (Ulmer); Hansen, R. et al. (2016): Die Stauden und ihre Lebensbereiche (Ulmer, 6. A.); Phillips, R., Rix, M. (1992): Stauden in Garten und Natur (Droemer Knauer)				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
von Birgelen				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	UNTERNEHMENSORGANISATION IM BAUBETRIEB					MODULCODE
						13060
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von theoretischen Kenntnissen über Organisation und Aufbau von Unternehmen des Baubetriebes • Verstehen der Bauprojektorganisation, Projektstrukturierung • Nachvollziehen von Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln • Beherrschen der Anwendungen erworbener Bauvertragskenntnisse im Planungs- und Bauprozess 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Markt und Branche • Organisation von Unternehmen • Bauleitungsaufgaben, Zuständig- und Verantwortlichkeiten • Rahmenbedingungen, Controlling, Qualitätsmanagement • im Seminar: Simulation eines Landschaftsbauunternehmens, Aufgabenverteilung und Schnittstellen • Herleitung von Zuschlägen und notwendigen Deckungsbeiträgen • Maschinen und Geräte • Dokumentation und Belegwesen • EDV-gestützte Anwendungen • Digitalisierung im GaLaBau 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Unternehmensorganisation im Baubetrieb		Helget	V	50	2	2
		Helget	S	15	1	3
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 150 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	Hadersdorfer, R., Niesel, A., Thieme-Hack, M. (2011): Der Baubetrieb – Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau (Ulmer, 7. A.); Greiner, P., et al. (2009): Baubetriebslehre – Projektmanagement (Springer)/BGL (Hrsg., 2007): GaLaBau Organisationshandbuch (Bad Honnef); Werner, U., Pastor, W. (Bearb., 2019): VOB/BGB/HOAI (Beck-Texte 5596, dtv, 35. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	VERMESSUNG UND MENGENERMITTLUNG					MODULCODE
						13080
Vertiefung und Modultart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	3	3
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> Beherrschen spezieller Vermessungsmethoden der Erdmassenberechnung im Zusammenhang mit der Planung und dem Bau von Freianlagen Anwendungswissen Kenntnisse der digitalen Höhenmodellierung (DHM) als Grundlage der digitalen Projektbearbeitung in der Landschaftsarchitektur 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> Vertiefung der in den Grundlagen der Vermessung erlangten Kenntnisse Vermittlung spezieller Methoden der Vermessungstechnik im Zusammenhang mit schwierigen Bauaufnahmen und Bauabsteckungen Verdeutlichen der Verarbeitung von Vermessungsdaten am Beispiel digitaler Geländemodelle Üben von Verfahren zur Erdmassenberechnung Geländemodellierung: DHM I (Aufbau eines DHM mit Höhenpunkten, Höhenlinien und Bruchkanten); DHM II (Einlesen von ASCII Punkten, Erdmassenberechnung, horizontale und vertikale Straßenführung) Anwendung der theoretischen Kenntnisse in praktischen Geländeübungen 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Vermessung und Erdmassenberechnung		Bormuth	V	50	1	1
Geländeübung		Bormuth	Ü	20	2	2
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen der Vermessung						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL zur Übung (ME)					
Literatur	wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Peters				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

Module 4. Semester (6. Semester Dual)

Studienbereich Landschaftsarchitektur				BACHELOR		
Modul		BAUSTOFFE, MASCHINEN UND GERÄTE			Modulcode	
					13110	
Vertiefung und Modultart			Semester		Regelbelegung Semester	
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		4
					Creditpoints	
					5	
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb von Kenntnissen der Materialien und Baustoffe im GaLaBau und der verwandten Gewerke; Kenntnisse ihrer Eigenschaften, Verarbeitungstechniken und Einsatzmöglichkeiten (Baustoffkunde) • Kenntnisse zur Auswahl und Einsatzmöglichkeiten von Maschinen und Geräten; Befähigung zur Berechnung von Investitions- und Unterhaltskosten; Verständnis für umweltgerechte Entscheidungen bei der Maschinenwahl und beim Einsatz; Verständnis für die Grundsätze von Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz bei der Auswahl von Maschinen und Geräten. Leistungsermittlung von Maschinen und Geräten (Maschinenlehre) 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Baustoffe, Produktfamilien und ihre Eigenschaften: Schüttgüter, Natursteinprodukte, Betonwerksteine, Holz im Garten, Metalle, Kunststoffe, industrielle Vorprodukte; Nachhaltigkeit, Pflege und Lebenszyklen von Produkten und Produktfamilien; Verbautechniken und notwendige konstruktive Voraussetzungen; Ausarbeitung von technischen Details für verschiedene Anwendungen (Baustoffkunde) • im GaLaBau übliche Gerätefamilien für Neubau und Pflege; Leistungsgeräte und Vorhaltegeräte; Transport und Versorgungsfahrzeuge; Kombinationsgeräte (Geräteträger) und Spezialmaschinen; Berechnungsmethoden für Investition, Unterhalt und Amortisation von Bau- und Pflegemaschinen; Analyse und Bewertung ausgewählter Maschinen und Geräte; Spezialmaschinen für die Landschaftspflege im Naturschutz; Leistungsermittlung von Maschinen und Geräten (Maschinenlehre) 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Baustoffkunde		Muschkullus	V	50	1	1
Baustoffverwendung		Thon	S	15	1	1,5
Maschinenlehre		Muschkullus	V	50	1	1
Maschinenverwendung		Muschkullus	S	15	1	1,5
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
Summe					4	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Wegebau; Hochbaukonstruktion und Kleinarchitektur		Bauabwicklung im GaLaBau		Grünflächenmanagement; Kalkulation		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur				
Literatur		König, H. (2014): Maschinen im Baubetrieb (Springer); Scholz, W. (2016): Baustoffkenntnis (Bundesanzeiger Verlag); Skripte Wegebau, Hochbaukonstruktion und Kleinarchitektur				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Muschkullus			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020			bearbeitet von: Muschkullus			

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	BIOTOPKARTIERUNG					MODULCODE	
						14110	
Vertiefung und Modultart				Semester		Regel - belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> • sicheres Beherrschen der Methoden der Biotopansprache und Biotopkartierung • Kennen der Erfassungs-, Analyse- und Bewertungsmethoden der Biotopkartierung • Gewinnen von Sicherheit beim Abfassen wissenschaftlicher Berichte • Verstehen der Entstehung, Entwicklung und Erhaltung von Kulturlandschaften • Ansprache der Biotope und Bestimmung der natürlichen und anthropogenen Faktoren für ihre Entstehung und Erhaltung • Bestimmung charakteristischer Arten und Biozönosen 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> • Methoden und Anwendung der Biotopkartierung • Biotopkartierung im Gelände • Datenverarbeitung in der Biotopkartierung und Nutzung elektronisch gespeicherter Informationen • Abfassung eines wissenschaftlichen Berichtes • Erarbeitung der wesentlichen Landschaftsfaktoren für die Ausprägung von Biotopen und Biozönosen in einem konkreten Landschaftsraum • Herleitung der Beziehung zwischen dem Faktorengefüge der Landschaft und den vorkommenden Biotoptypen • Bestimmung der Biotoptypen und der wichtigsten vorkommenden Arten im Gelände 							
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS	
Biotopkartierung		Leyer	V	50	1	1	
		Leyer	Ü	20	1	3	
Biotopkartierung – digitale Verarbeitung		Peters	Ü	20	1	1	
Geländepraktikum Biotopkunde		Leyer	P	20	2	2	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 135 Std. Eigenstudium = 210 Std.							
					Summe	5	7
Eingangsvoraussetzung							
Vegetations- und Standortkunde							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Ökologie; Vegetations- und Standortkunde; Bodenkunde, Gewässerkunde, Klimatologie							
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung (Dokumentation und Präsentation der Kartierung) SL: zum Geländepraktikum					
Literatur		HLNUG (Hrsg., 2017): Hessische Biotopkartierung, 3. Fassung; Ellenberg, H., Leuschner, C. (2010): Vegetation Mitteleuropas mit den Alpen in ökologischer, dynamischer und historischer Sicht (UTB, 6. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Leyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Leyer		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	BODENMECHANIK UND SPORTPLATZBAU					MODULCODE
						14080
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • den physikalischen Aufbau von Böden kennen • Untersuchungsverfahren des Erd- und Vegetationsflächenbaus einordnen können • einfache Boden- und Baugrunduntersuchungen zur Bewertung und Verbesserung des Baustoffes Boden hinsichtlich der Korngrößenzusammensetzung, des Wasserhaushaltes, der mechanischen Belastungsfähigkeit und weiterer Eigenschaften beurteilen und einschätzen können • Konstruktionen von Vegetationsflächen und Rasensportflächen nach DIN-Anforderungen beherrschen • Planungsgrundlagen für die Errichtung von Sportfreianlagen gem. DIN 18035 kennen • technisches Grundwissen über die Be- und Entwässerung von Sportflächen besitzen • Schichtaufbauten verschiedener Sportflächenbeläge kennen und unter Berücksichtigung der standort- und nutzungsbezogenen sowie bautechnischen Anforderungen einsetzen können 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Anwendungsbereiche der Bodenmechanik in der Landschaftsarchitektur • Standortcharakterisierung im Gelände einschließlich Probenentnahme und -lagerung • Korngrößenverteilung, Zustandsverhalten von Böden, Konsequenzen für den Baubetrieb • Wasserbindung, Wasserdurchlässigkeit, Frost und Kapillarität • mechanische Belastungsfähigkeit, Tragfähigkeit, Setzung • mechanische Anforderungen an Erdbaulemente für vegetationstechnische Bauwerke • Planung von Sportfreianlagen für Spiele und Leichtathletik: Grundlagen, Abmessungen, technische Merkmale • Einsatzbereiche und Grenzen für die Sportflächenbeläge Naturrasen, Tenne, Kunststoff, Kunststoffrasen • Konstruktion und Einbau der verschiedenen Sportbeläge sowie der Ballspiel- und Leichtathletikanlagen • Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen für Sportfreianlagen <p>Vermittlung der Lehrinhalte in Vorlesungen und laborunterstützten Seminaren sowie Exkursionen; ein Skript wird vorgehalten</p>						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Bodenmechanik		Roth-Kleyer	V	50	1	1
		Roth-Kleyer	S	15	2	3
Sportplatzbau		Seegmüller	V	50	2	2
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	5
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Böden, Erden und Substrate in der LA, Erdbau und Vegetationstechnik		Ingenieurbiologie/Begrünungsverfahren		Erdbau und Vegetationstechnik		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar (ME)				
Literatur		Hartge, K.-H., Horn, R. (2014): Einführung in die Bodenphysik (Schweizerbart); DIN 18035, DIN 1891, 18300, 18196 u.a.; Schlesiger, G. (2011): Sportplätze – Sportfreianlagen: Planung – Bau – Ausstattung – Pflege (Bundesinstitut für Sportwissenschaft); FLL (Hrsg., 2014): Richtlinien für die Pflege und Nutzung von Sportanlagen im Freien – Planungsgrundsätze (Bonn)				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Roth-Kleyer			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	FACH- & WIRTSCHAFTSENGLISCH				MODULCODE	
					14160	
Vertiefung und Modultart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Fachenglisch und Geschäftsenglisch für die berufliche Praxis • Sprachfertigkeit für die berufliche Praxis in der Landschaftsarchitektur • Sprachfertigkeit für ein Auslandssemester 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Schulung der kommunikativen Kompetenz in der Zielsprache sowohl allgemein als auch fachsprachlich, mündlich wie schriftlich <ul style="list-style-type: none"> o Diskussion berufsbezogener Themen in Partner- und Gruppenarbeit o intensives Textstudium mit authentischen Quellen o Wiederholung ausgewählter grammatischer Strukturen o Definieren von berufsrelevanten Fachbegriffen • The course offers practice in the reading, speaking, listening and writing skills necessary for coping successfully in an international business environment where English is the main language of communication. It also refreshes useful grammatical structures and introduces a wide range of business-related vocabulary, while technical vocabulary will be developed through the use of relevant texts. Students will also have the opportunity to practice their English presentation skills! 						
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Fachenglisch		Batten	S	25	2	2
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 30 Std. Eigenstudium = 60 Std.						
					Summe	2
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Wörterbücher; Engine-Magazin – Englisch für Ingenieure: www.engine-magazin.de ; Business Spotlight – Englisch für Ihren beruflichen Erfolg: www.business-spotlight.de ; Johnson, C.: Intelligent Business Skills Book (Pearson Education); Cornelsen Short Course Series: English for Presentations – English for Smalltalk & Socialising – English for Emails – English for telephoning (Cornelsen)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Gledhill-Schmitt				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Gledhill-Schmitt	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	GRAFISCHE DATENVERARBEITUNG 3D					MODULCODE
						14150
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	4	5
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse der Grundlagen und Anwendungen in der Erstellung von 3D-Modellen • grundsätzliche Fähigkeiten zur Umsetzung von Ideen und digitalen Entwürfen in die dritte Dimension • Kenntnisse für den Einsatz von 3D-Computervisualisierung und Digital-Video in Planung und Gestaltung 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die 3D-CAD-Konstruktion für Projekt- und Bauteilvisualisierungen in der Planung und Konstruktion mit kommerzieller und Open-Source-Software • 3D-Computervisualisierung: Modellierung, Materialien, Vegetation, Beleuchtung, Animation; Rendern • Vorstellung professioneller Beispiele von 3D-Visualisierungen und Simulationen aus der Projekt-, Gelände- und Landschaftsvisualisierung • Erstellen eines 3D-Modells mit Ansichten, Schnitten, Renderings inkl. Präsentation der Ergebnisse 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Visuelle Datenverarbeitung		Posavec	V	50	1	1
		Posavec	S	15	2	4
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
sehr gute PC-Kenntnisse, gute Kenntnisse der Standard-Software						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Schlicht, H.-J. (1995): Bildverarbeitung digital (Addison Wesley); Brugger, R. (1994): 3D-Computergrafik und Animation (Addison Wesley)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Peters				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	GROSSE EXKURSION					MODULCODE
						14140
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen ausgewählter Beispiele der nationalen und internationalen Planungs- und Baupraxis • Verstehen regionaler Besonderheiten aus den drei Schwerpunkten GaLaBau, Freiraumplanung sowie Naturschutz und Landschaftsplanung • Erkennen der Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit und Partizipation • selbstständige Vorbereitung und Erläuterung ausgewählter Themen vor Ort 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen einer Region aus fachlicher Sicht • Besuch interessanter Projekte und Unternehmen, Zusammentreffen mit Akteuren vor Ort • kritisches Hinterfragen • Exkursion in der vorlesungsfreien Zeit, Dauer 4-6 Tage, Kosten tragen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer; die Anmeldung ist verbindlich 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Vorbereitung		N.N.	S	50	1	1
Teilnahme und Vortrag		N.N.	S	50	2	2
Workload: 75 Std. Präsenz + 15 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine, Teilnahme möglichst im Regelsemester						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Referat während der Exkursion (ME)				
Literatur		variiert je nach Thema und Region				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Jedicke/Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Petrow	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GRUNDLAGEN DER STADTPLANUNG					MODULCODE
						14050
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	4	6
Lernziele						
Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • das multidisziplinäre Wirkungsgefüge der Stadtplanung und ihre theoretischen Grundlagen zu beschreiben • wesentliche Ziele der städtebaulichen Planung und insbesondere der Bauleitplanung zu unterscheiden • Bausteine der Stadtstruktur (z.B. Bau-, Nutzungs-, Verkehr- und Freiraumstruktur) darzustellen • städtebauliche Typologien zu differenzieren 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • im Rahmen der Vorlesungen Erlernen wesentlicher Aspekte der Stadtbaugeschichte, Stadtbaukultur, Bauleitplanung, Baugenehmigung, informeller Planung, Stadtstruktur und Typologien • kontinuierliche Bearbeitung von Übungsaufgaben zu den behandelten Inhalten in Einzel- und Gruppenarbeit • Vertiefung des Anwendungsbezugs durch Workshops und Exkursionen • Überprüfung anhand der bewerteten Ausarbeitungen, inwieweit die Studierenden die städtebaulichen Grundlagen definieren und in einfacher Form anwenden können; Abfragen der Kenntnisse in einer Klausur 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Grundlagen der Stadtplanung		Conradi/Dieterle	V	60	2	2
Bau- und Planungsrecht		Conradi	V	60	2	2
Praxisbeispiele Bauleitplanung		Dieterle	S	25	1	2
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	5
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen der räumlichen Planung; Rechtsgrundlagen; Stadtgrün; Öffentliche Freiräume; Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		Stadtplanung		Projekt Freiraumplanung		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur oder bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Baugesetzbuch (BauGB) in der jeweils aktuellen Fassung; Bott, H. et al. (Hrsg., 2018): Nachhaltige Stadtplanung: Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz (DETAIL); Jirku, A. (Hrsg., 2013): StadtGrün (Fraunhofer IRB); Reicher, C. (2018): Städtebauliches Entwerfen (Springer)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Dieterle				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	INGENIEURBIOLOGIE UND BEGRÜNUNGSVERFAHREN				MODULCODE	
					14090	
					Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	4	6
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die Geschichte der Ingenieurbiologie sowie Rechtsgrundlagen zu ingenieurbiologischen Maßnahmen • Vertrautheit mit ingenieurbiologischen Wirkungsweisen • Fähigkeit zum sachgerechten Einsatz erdbaulicher, bodenmechanischer und wasserbaulicher Grundlagen sowie des lebenden Baustoffs Pflanze im ingenieurbiologischen Sinn • Einsatzfähigkeit von Sicherungsbauweisen am Gewässer und im Erdbau (Längs-, Quer- und Deckbauweisen) • Kennenlernen, Beurteilung und planerische Bewältigung des Aufbaus extensiver und intensiver Dachbegrünungen und von Fassadenbegrünungen, Verwendung von gebietseigenem Saatgut in der freien Landschaft und für alternative Begrünungsmethoden sowie zum Stand von Begrünungsverfahren, insbesondere von Deponien, Lärmschutzwänden und -wällen sowie Schotterrasen • Kenntnisse zum sachgerechtem Einsatz von Komposten und weiteren Bodenhilfsstoffen, über verschiedene Substrattypen zur bodenfernen Begrünung, zu Standorteigenschaften im Hinblick auf die Pflanzenauswahl von Gräsern, deren Leistungen und Einsatzmöglichkeiten in der Begrünung 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben, Anwendungsbereiche und Grundlagen der Ingenieurbiologie (Wirkungsweisen, lebender Baustoff Pflanze, technische und biologische Eigenschaften, Eignung und Verwendung von Pflanzen, erdbauliche/ bodenmechanische, wasserbauliche und ökosystemare Grundlagen) • ingenieurbiologische Maßnahmen und Bauweisen zur naturnahen Gewässergestaltung und Grabensicherung, ingenieurbiologischer Erdbau (Deck- und Stabilbauweisen), Pflege und Unterhaltung der Bauweisen • Vermittlung in Vorlesungen, laborgestützten Seminaren und Exkursionen; ein Skript wird vorgehalten • Begrünungsverfahren: Dach- und Fassadenbegrünungen, Techniken der Deponierekultivierung, Herstellung und Eignung von Komposten und Bodenhilfsstoffen, Anlage von Anspritzbegrünungen und Schotterrasen, Begrünung von Lärmschutzwänden und -wällen, Gräsererkennung und ihre fachgerechte Verwendung und Einsatzgebiete 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Ingenieurbiologie		Roth-Kleyer	V	50	1	1
		Roth-Kleyer	S	15	1	2
Begrünungsverfahren		Bocksch	V	50	1	1
		Bocksch	S	15	1	2
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	4
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Böden, Erden und Substrate; Erdbau – Vegetationstechnik					Grundlagen GaLaBau	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zwei Studienleistungen zu den Seminaren (ME)					
Literatur	Hacker, E., Johannsen, R. (2011): Ingenieurbiologie (UTB); Schlüter, U. (1996): Pflanze als Baustoff (Patzner); Florineth, F. (2012): Pflanzen statt Beton (Patzner, 2. A.); Jahrbücher DGL, FLL-Richtlinien					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung	<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	KALKULATION					MODULCODE
						14100
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Nachvollziehen und Anwenden der Baupreisermittlung • Verstehen der Bedeutung und Verfahren der Angebotserstellung • Fähigkeit zur Angebotserstellung • Umgang mit Branchensoftware • Bewertung und Einschätzung von Angeboten und Einheitspreisen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Kalkulation als grundlegender Prozess, über den Unternehmen den Preis einer Leistung ermitteln und im Wettbewerb Aufträge generieren • Vorlesung: Grundlagen der Kalkulation; Arten der Kalkulation; Aufwand und Kosten; Herstellkosten; Lohnkosten, Zeitleistungen, Materialkosten, Maschinenkosten, Fremdleistungen; Einzelpreisermittlung und Angebot • Seminar: Aufbau einer Kalkulationsdatei in Excel, Anwenden einer Kalkulationssoftware, Aufbau von Stammdaten und Kalkulationsdaten, Durchführung der stammdatenbasierten Zuschlagskalkulation mit Hilfe einschlägiger Branchensoftware; Auswertung von Kalkulationen als Vorbereitung zur Bauabwicklung 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Kalkulation		Helget	V	60	2	2
		Helget	S	15	2	3
Summe					4	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Unternehmensorganisation		Bauabwicklung				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar				
Literatur		Kluth, W.-R. (2019): Kalkulation im Garten- und Landschaftsbau (Ulmer, 5. A.); Berthold, C., et al. (2019): Kalkulation von Baupreisen (Bauverlag, 12. A.); BGL (2015): Baugeräteliste (Güterlohn)				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	KOSTENERMITTLUNG					MODULCODE
						14070
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Grundprinzipien und Zusammenhänge zwischen Planung und Kosten in den unterschiedlichen Phasen des Planungsprozesses • Erkenntnisse über das kostenbewusste Planen für den Entwurfsprozess • vertiefte Einblicke in die Regelungen der HOAI in den Leistungsphasen 1 bis 8 • Kennenlernen der Vorgehensweisen und Prinzipien der Aufstellung von Kostenermittlungen nach DIN 276 • Erwerb von theoretischen Kenntnissen der Baukostenplanung und Baukostensteuerung und Befähigung zum Erstellen der Kostenermittlung nach DIN 276 • Nachvollziehen von Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln (AVA-Programme: Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung) 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fertigkeiten, welche in der HOAI in den Leistungsphasen 2 (Vorentwurf) bis 8 (Bauüberwachung) unter dem Oberbegriff Kostensteuerung von Planern verlangt werden • Durchführung überschlüssiger und exakter Massenermittlungen und Kostenschätzungen mit verschiedenen Methoden anhand eines eigenen Entwurfs aus dem 3. Semester, Ermittlung von Stellgrößen für die Kostensteuerung 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Kostenermittlung		Helget	V	60	1	1
		Helget	S	20	2	2
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Ausschreibung und Vergabe				Kalkulation		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zur Vorlesung SL: bewertete Ausarbeitung zum Seminar (ME)				
Literatur		DIN 276, Kosten im Hochbau				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					Bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	LANDNUTZUNG UND LANDSCHAFTSPFLEGE					MODULCODE	
						14130	
Vertiefung und Modultart				Semester		Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Erlangen von Grundkenntnissen der Bewirtschaftungsmethoden in Forstwirtschaft und Landwirtschaft sowie ihrer Auswirkungen auf die Schutzgüter • Kenntnisse von Erfordernissen und Möglichkeiten der Steuerung von Landnutzungen aus Umweltsicht • Kennenlernen der Aufgaben, Instrumente und Akteure in der Landschaftspflege in Abgrenzung zur regulären Landnutzung, Nachvollziehen an praktischen Beispielen 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<p>Landwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Landwirtschaft als Wirtschafts- und Umweltfaktor • Methoden der Pflanzenproduktion und Tierhaltung, Standortfaktoren • Gemeinsame Agrarpolitik der EU, konventionelle versus ökologische Landwirtschaft, Regionalvermarktung • Exkursion zum Kennenlernen eines landwirtschaftlichen Betriebs <p>Forstwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • forstrechtliche Grundlagen (Bundeswaldgesetz u.a. Normen), Multifunktionalität der Forstwirtschaft • Methoden des Waldbaus, Standortkunde, Bedeutung des Klimawandels für die Forstwirtschaft • Waldbiotypen, Forstwirtschaft und Biodiversität im Wald • forstliche Planung, Zertifizierung • waldbauliche Exkursion <p>Landschaftspflege:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition und Aufgaben der Landschaftspflege, Pflege verschiedener Biotypen • wichtige Verfahren der Landschaftspflege (Beweidung, Mahd, Mulchen, Gehölzpflege, Renaturierung) • Landschaftspflegeverbände als Akteure, Förderungen durch Vertragsnaturschutz • Exkursion zu Beispielen von Landschaftspflegemaßnahmen 							
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS	
Landwirtschaft		Wendt	V	50	1,5	2	
Forstwirtschaft		Jedicke	V	50	1,5	1	
Landschaftspflege		Jedicke	V	50	1,5	2	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.							
					Summe	4,5	5
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
					Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zu Land- und Forstwirtschaft SL: zu Landschaftspflege					
Literatur		Diepenbrock, W., et al. (2016): Ackerbau, Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (UTB, 4. A.); Bartsch, N., et al. (2020): Waldbau auf ökologischer Grundlage (8. Aufl., UTB); Zerbe, S. (2019): Renaturierung von Ökosystemen (Springer); Kollmann, J., et al. (2019): Renaturierungsökologie (Springer)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Jedicke				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Jedicke		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	PROJEKT I – FREIRAUMPLANUNG				MODULCODE	
					14010	
Vertiefung und Modultart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • freiraumplanerische Herausforderungen im urbanen Kontext zu identifizieren • Aufgaben und Ziele der Freiraumplanung maßstabsübergreifend zu erkennen • das Planungsumfeld (Akteure, Anwohnerschaft) einzubeziehen • komplexe Herausforderungen in einem Projekt zusammenzuführen, in die übergeordneten Zusammenhänge einzu- binden und eine grundlegende Konzeption zu erarbeiten • für einen Ort unter Einbeziehung der ökologischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beispielhaft eine Lösung zu entwerfen • die eigene Arbeit grafisch darzustellen und einem Publikum zu präsentieren 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer Fallstudie in Gruppenarbeit und mit kontinuierlicher Begleitung durch die Lehrenden • Bewertung der Herausforderungen und Eingrenzen der Aufgabe, Entwickeln einer grundlegenden Konzeption und Entwerfen einer innovativen Lösung für eine ausgewählte Situation, die beispielhaft detailliert wird • Einblick in die Komplexität der Planungsaufgaben durch studienbegleitende Veranstaltungen, Workshops, Exkursio- nen • Überprüfung anhand der Projektarbeit, inwieweit die Studierenden komplexere, raumbezogene Herausforderun- gen selbständig definieren, konzipieren und entwerfen können; Nachweis in Präsentationen und entsprechenden Plänen, Postern, Ausarbeitungen oder Broschüren, inwieweit die Studierenden ihre Ergebnisse verständlich, präzise und anschaulich darstellen können sowie mit rhetorischer Sicherheit überzeugend auftreten können 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Projekt Freiraumplanung		Dieterle	S	15	5	9
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
					Summe	5 9
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Öffentliche Freiräume und Spielraum- planung, Grundlagen der Vermes- sung, Pflanzenverwendung, Wegebau		Projektplanung II				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Projektarbeit					
Literatur	aktuelle Literatur in der Lehrveranstaltung					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Dieterle				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	PROJEKT I – GALABAU					MODULCODE
						14020
Vertiefung und Modultart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in Projektarbeiten • Nachvollziehen von fachlichen Problemstellungen an konkreten Projekten • Lösung von Aufgaben am realen Fall • Analyse von Problemen und Strukturierung von Prozessen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Behandlung einer komplexen Fragestellung aus den Bereichen Neubau, Unterhaltung und übergeordneten Themengebieten; Durchführung als Machbarkeitsstudie mit Ausführungskonzeption und Kostenschätzung in Anlehnung an DIN 276; Gruppenarbeit je nach Umfang des Themas • Arbeitsschritte: Definition der Aufgabenstellung, Grundlagenermittlung, Festlegung der Vorgehensweise, Abarbeiten der Aufgaben; Formulierung der Ergebnisse • Zusammenführung der Arbeiten in einen gemeinsamen Projektbericht; öffentliche Präsentation der Ergebnisse bei Projektträgern und Fachöffentlichkeit 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Projekt GaLaBau		Helget	S	15	5	9
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.						
					Summe	9
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen		Projekt II GaLaBau				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Projektarbeit					
Literatur	je nach Thema und Aufgabe des Projektes; Lay, B.-H. et al. (2013): Lehr – Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Ulmer, 7. A.); Rösch, W. (Hrsg.) (1996): Bauleitung und Projektmanagement für Architekten und Ingenieure (WEKA Fachverlag)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	PROJEKT I – LANDSCHAFTSPLANUNG					MODULCODE	
						14030	
Vertiefung und Modulart				Semester		Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von praxisrelevanten Aufgaben aus der Landschaftsplanung in kleinen Teams mit logisch aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten • Üben interdisziplinärer Zusammenarbeit und partizipativer Ansätze • Erkennen von erworbenen Fähigkeiten und Feststellen eigener Entwicklungspotenziale • Verstehen von Zusammenhängen aus Planungsbeispielen • kritisches Hinterfragen gemeinsam entwickelter Planungsziele und -ansätze 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> • themenzentriertes Arbeiten an exemplarischen Planungsaufgaben der beruflichen Praxis aus formeller oder informeller Landschaftsplanung • schutzgutbezogene Ausgestaltung eines Planungsprozesses mit den Arbeitsschritten Analyse, Bewertung und Planung • Recherche von Datengrundlagen, Datenauswertung und Kartenerstellung im GIS • Literaturrecherche und auswertende Darstellung einschließlich Arbeit mit einer Literaturdatenbank • Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in Karten, illustriertem Text, Präsentationen und Postern, Ergebnispräsentation in einer öffentlichen Veranstaltung 							
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS	
Projekt Landschaftsplanung		Darbi	S	15	5	9	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.							
					Summe	5	9
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit					
Literatur		je nach Thema und Aufgaben des Projektes; grundlegend: Riedel, W., et al. (2016): Landschaftsplanung (Springer, 3. A.)/Haaren, C. von (2004, Neuaufl. 2021 geplant): Landschaftsplanung (UTB)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Darbi				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Jedicke	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	PROJEKTE DER FREIRAUMPLANUNG – STEGREIFENTWURF				MODULCODE	
					15040	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regelbelegung Semester
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung			
<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Winter		
<input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Sommer		
<input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> anderer Termin		
						4
						5
Lernziele						
<p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> aktuelle Freiraumentwicklungen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen Wandels (Individualisierung, Alterung der Gesellschaft, soziokulturelle Ausdifferenzierung, Mobilitätswende, Klimawandel etc.) kennengelernt vertiefte Einblicke in fachliche Debatten gewonnen (z.B. Grün-blaue Infrastruktur, Einfluss privater Akteure auf die Stadtentwicklung, neue Perspektiven der Friedhofsplanung) die Komplexität heutiger Akteurskonstellationen und Anforderungen an die Planung sowie die Kontextspezifik einer jeden Freiraumgestaltung reflektiert den aktuellen Wandel der Leitbilder diskutiert und Entwicklungen kritisch hinterfragt in kreativen Übungen ihre Entwurfs- und Darstellungsfähigkeiten ausgebaut gelernt, rasch Ideen zu entwickeln und diese mit geringem Aufwand grafisch auszudrücken. 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Freiraumplanung im Kontext gesellschaftlichen Wandels (Vorlesung:)</p> <ul style="list-style-type: none"> Vorstellung, Analyse und kritische Diskussion von Projekten im In- und Ausland vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen und komplexer Planungsbedingungen Akteure und Instrumente der Stadt- und Freiraumentwicklung aktuelle Debatten <p>Stegreifentwerfen (Seminar):</p> <ul style="list-style-type: none"> Kreativitätstraining mit Übungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrads mit verschiedenen Darstellungsmedien 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Freiraumplanung im Kontext gesellschaftlichen Wandels		Petrow	V	50	1	1
Stegreifentwerfen		Petrow/Dirlenbach	S	15	2	4
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	3
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Stadtgrün und Freiraum, Nutzungsansprüche						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung (Stegreifentwürfe)				
Literatur		siehe Handouts zu den Lehrveranstaltungen				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Petrow

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SCHUTZGEBIETE, ARTENSCHUTZ UND TIERÖKOLOGIE					MODULCODE
						14120
Vertiefung und Modultart				Semester		Regel- belegung Semester
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input checked="" type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Schutzgebietskategorien, Nachvollziehen der Managementaufgaben in Schutzgebieten • Fähigkeit zur Definition und Anwendung von Zielen im Arten- und Biotopschutz und zur Ableitung von Maßnahmen • Verstehen der planungsbezogenen und rechtlichen Relevanz der Bestimmungen zum Artenschutz • Erwerb von Grundkenntnissen zur heimischen Fauna und ihrer Ökologie, Erkennen prinzipieller Auswirkungen von Landschaftsveränderungen und anthropogenen Nutzungen auf die wildlebende Tierwelt • Fertigkeiten zur Betrachtung geeigneter Artenschutzkonzepte unter faunistischen Aspekten • Erwerb von Fähigkeiten zur Auswahl relevanter Tiergruppen für planungsbezogene Fragestellungen • Kennenlernen von Möglichkeiten der Kompensation negativer Auswirkungen auf die Tierwelt 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebietstypen gemäß BNatSchG, Großschutzgebiete, Europäisches Schutzgebietsnetz Natura 2000, Management in Schutzgebieten und Pflegeplanung, Biotopverbund, besonders geschützte Biotope • Artenschutzbestimmungen und relevante Prüfungen, planungsrelevante Tierarten(gruppen), Artenschutzkonzepte und -projekte, Zielartenkonzept, Wiederansiedlung ausgestorbener Arten, evidenzbasierter Artenschutz • Art-Begriff, Formenvielfalt der Tierwelt Mitteleuropas, Tierökologie, Anpassung einer Art an ihre Umwelt, Wanderungs- und Ausbreitungsverhalten, Populationsmodelle und Schätzungsmethoden für Populationsgrößen, Metapopulation, genetische Vielfalt, Aussterbeszenarien; Kartierungsmethoden für die Erfassung verschiedener Tiergruppen und Anwendung in Planungsbeispielen • Exkursionen zur Erfassung und planerischen Bearbeitung ausgewählter Artengruppen 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Schutzgebietskategorien und Managementpläne		Adler	V	50	2	2
Artenschutz		Adler	V	50	1	1
Einführung in die Faunistik und Tierökologie		Fuhrmann	V	50	2	2
Tierökologisches Praktikum		Fuhrmann	P	15	1	1
Besondere Artengruppen		Fuhrmann	S	15	1	1
Workload: 7 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
				Summe	7	7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Rechtsgrundlagen				Landnutzung und Landschaftspflege		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum tierökologischen Praktikum					
Literatur	Trautner, J. (2020): Artenschutz (Ulmer); Wittig, R., Niekisch, M. (2014): Biodiversität: Grundlagen, Gefährdung, Schutz (Springer); Baur, B. (2010): Biodiversität (UTB); Beierkuhnlein, C. (2007): Biogeographie (UTB); Suter, W. (2017): Ökologie der Wirbeltiere – Vögel und Säugetiere (UTB)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Jedicke			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020				bearbeitet von: Jedicke		

Module 5. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR				
MODUL	ARBEITS- UND BERUFSPÄDAGOGIK					MODULCODE			
						15120			
Vertiefung und Modultart					Semester		Regel- belegung Semester	Creditpoints	
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		5			3
Lernziele									
<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zur Ausbildung • Förderung von Lernaktivitäten • Nachvollziehen von Sorgfaltspflichten • pädagogisches Verständnis • Schlüsselqualifikationen 									
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden									
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Arbeits- und Berufspädagogik • Planung und Ausbildung • Ausbildung am Arbeitsplatz • Ausbildung in der Gruppe • Ausbildereignung 									
Lehreinheiten				Dozent*in	Art	TN	SWS	ECTS	
Arbeits- und Berufspädagogik				Martin	V	50	2	2	
Ausbildereignung				Martin	Ü	20	1	1	
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.									
							Summe	3	3
Eingangsvoraussetzung									
keine; die Lehrveranstaltung findet zusammen mit anderen Studiengängen statt									
Vorkenntnisse			nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren			
						Schlüsselqualifikationen			
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: im Rahmen der Übung (ME)							
Literatur		wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben							
modulverantwortlich					Form des Leistungsnachweises				
Helget					<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 01.09.2020							bearbeitet von: Peters		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	BAUABWICKLUNG IM GALABAU					MODULCODE	
						15060	
Vertiefung und Modultart				Semester		Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> • Erkennen der Zusammenhänge zwischen Planung, Bau, Betrieb und Unterhaltung • Befähigung zur Anwendung und Umsetzung in Projekten • Erwerb von theoretischen Kenntnissen des Bauablaufs von der Auftragserteilung bis zur Abnahme • Erwerb von Fertigkeiten für die Auftragsvorbereitung, -durchführung, -steuerung und das Controlling • Vertiefung von theoretischen Kenntnissen zur Anwendung der VOB/B und der HOAI in der Projektumsetzung • Fertigkeiten beim Einsatz und Umgang mit organisatorischen Hilfsmitteln (Branchenprogrammen) • Befähigung zum Erstellen von Bauablaufplänen • Analyse und Einschätzen von Situationen 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> • Umsetzung eines Bauvorhabens ab dem Zeitpunkt der Auftragserteilung bis zum Ende der Gewährleistungsfrist • vorausgesetzt werden Grundkenntnisse des Vertragsrechtes (BGB, VOB), der Kalkulation sowie die fachtechnischen Kenntnisse zur Herstellung eines Werkes • in Vorlesungen und Übungen Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten zur Vorbereitung, Durchführung und Abrechnung von Bauvorhaben und deren Nachbereitung • Vorlesung: Auftragsvorbereitung, -durchführung, -nachbereitung; Abrechnung, Gewährleistung; Bürgschaften; Disposition von Personal, Material, Gerät; Bauablaufplanung; Bauablaufstörung; Nachtragsmanagement • Seminar: funktionale Ausschreibung, Auftrag, Anlegen einer Bauakte, Formulare und Schriftverkehr zur Bauabwicklung, Abschlags- und Schlussrechnung, Nachtragsangebote, Belege und Dokumentation 							
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS	
Bauabwicklung		Helget	V	50	2	2	
Bauabwicklung (Seminar)		Helget	S	15	2	3	
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.							
					Summe	4	5
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen VOB, Kalkulation							
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: bewertete Ausarbeitung im Seminar					
Literatur		Kluth, W.-R. (2019): Kalkulation im Garten- und Landschaftsbau (Ulmer, 5. A.); Hadersdorfer, R., Niesel, A., Thieme-Hack, M. (2011): Der Baubetrieb – Landschaftsarchitektur und Landschaftsbau (Ulmer, 7. A.)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	FREIRAUMGEBUNDENE ERHOLUNGSPLANUNG/ UMWELTBELANGE IN DER SPORTSTÄTTENPLANUNG				MODULCODE	
					15100	
Vertiefung und Modulart				Semester		
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
				Regelbelegung Semester	Creditpoints	
				5	6	
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Grundlagen der Erholungsvorsorge und Erholungsplanung sowie der Belange von Freizeit und Erholung in der räumlichen Planung • Kennenlernen verschiedener Sportarten und der damit verbundenen Infrastruktur • Kennenlernen der Umweltwirkungen von Tourismus, Freizeit- und Sporteinrichtungen sowie ihrer Bearbeitung in Landschaftsplanung und Umweltprüfungen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Freizeitverhalten, Zielgruppen; sozialpsychologische Faktoren; demografische Entwicklungen und Ansprüche an Freizeit und Erholung • Grundlagen und Instrumente der Erholungsplanung; freiraumgebundene Natursportarten; Grundlagen des naturgebundenen Tourismus; Naturparke und Erholung in freier Landschaft • Regionalparkkonzepte; Stadtentwicklung und Freizeit, Erholung in der Metropolregion • Sportstättentypen und damit verbundene Planungen, Umweltrelevanz der Sportarten und Sportstättenplanung; Bauleitplanung und Zulassungsverfahren, SUP und UVP, Eingriffsregelung; Ausführungsplan bei Anlagen von Freizeit- und Sporteinrichtungen • umwelt- und landschaftsverträgliche Gestaltung von Freizeit- und Sportanlagen • eigenständiges Bearbeiten konkreter Projekte, Exkursion 						
Lehreinheiten		Dozentinnen	Art	TN	SWS	ECTS
Einführung Erholungsplanung		Adler	V	50	2	2
Landschaftseignung und Erholungsnutzung		Adler	S	15	1	1
Umwelbelange und Sportstättenplanung		Hock	V	50	1	1
		Hock	S	15	1	2
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 105 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	5	6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
				Landschaftsplanung und Eingriffsregelung		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: bewertete Ausarbeitung SL: zu den Seminaren				
Literatur		Rein, H., Schuler, A. (Hrsg., 2019): Naturtourismus (UTB); Rein, H., Strasdas, W. (2017): Nachhaltiger Tourismus (2. Aufl., UTB)				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Jedicke			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020				bearbeitet von: Jedicke		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GARTENKUNST UND GARTENDENKMALPFLEGE					MODULCODE
						15080
Vertiefung und Modultart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundkenntnisse über die Hauptströmungen der europäischen und internationalen Gartenkunst und der Entwicklung der Landschaftsarchitektur der Moderne einschließlich ihrer jeweiligen sozioökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen erworben • die wichtigsten Epochen der Architekturgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart kennengelernt und Sprachfähigkeit über Epochen, Stile und bauliche Merkmale erlangt • einen Einblick in die Aufgabenfelder und Arbeitsmethoden der Gartendenkmalpflege gewonnen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Die Vorlesung Geschichte der Gartenkunst</p> <ul style="list-style-type: none"> • gibt einen Überblick über die Entwicklung der Gartenkunst und Landschaftsarchitektur • stellt bedeutende historische Gartenanlagen einschließlich ihres gesellschaftlichen Entstehungskontexts, ihrer stilistischen Merkmale und ihrer theoretischen Rezeption vor (Gärten der Antike und des Mittelalters, Stilepochen der europäischen Gartenkunst wie Renaissance, Barock, Landschaftsgarten, Historismus, Reformgarten, Jugendstil, Gartenarchitektur der Nachkriegsmoderne, Postmoderne) • macht mit Protagonist*innen in der Geschichte unserer Profession bekannt • erschließt historische Referenzen in der Landschaftsarchitektur der Gegenwart <p>Die Vorlesung Architekturgeschichte</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellt die Ideengeschichte und wichtigsten Epochen der Entwicklung der Architektur und des Städtebaus von der Antike bis zur Gegenwart vor • erläutert diese anhand bedeutender Bauwerke und Protagonist*innen <p>Im Seminar werden</p> <ul style="list-style-type: none"> • die rechtlichen Grundlagen, Methoden und Bewertungskriterien der Gartendenkmalpflege vermittelt • im Rahmen einer Übung exemplarisch angewendet 						
Lehreinheiten	Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS	
Geschichte der Gartenkunst	von Luxburg/Petrow	V	50	2	2	
Gartenkunst und Gartendenkmalpflege	Bratner/Vogt/ Formann	S	15	2	3	
Architekturgeschichte	von Luxburg	V	50	2	1	
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
				Summe	6	6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse	nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur zur Geschichte der Gartenkunst und zur Architekturgeschichte SL: zum Seminar Gartendenkmalpflege (ME)					
Literatur	siehe Handouts zu den Lehrveranstaltungen					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020				bearbeitet von: Petrow		

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GRÜNMANAGEMENT				MODULCODE	
					15090	
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	5	
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Erwerb anwendungsorientierter Kenntnisse über Betrieb, Unterhaltung, Pflege und Verwaltung von Freianlagen • Nachvollziehen der Aufgabenstellungen und kritisches Hinterfragen • Befähigung zur Erstellung von Pflegeplanungen • Fähigkeit der Bestimmung der Managementaufgaben • Erwerb der praxisbezogenen Kenntnisse in der Baumpflege • Diagnose von physischen und statischen Problemen • Erkennen von Gehölzkrankheiten 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Vorlesung: <ul style="list-style-type: none"> • Betrieb, Unterhaltung und Verwaltung von Grünflächen und Freianlagen • Pflegeanforderungen, Entwicklungs- und Unterhaltungspflege • Pflegeplanung und Kostenermittlung • Facilitymanagement Seminar: <ul style="list-style-type: none"> • Grünflächenmanagement • Organisation und Durchführung von Maßnahmen • Ausschreibung und Kalkulation • Folgekostenermittlung • Steuerungsaufgaben Vorlesung Baumpflege: <ul style="list-style-type: none"> • Standortansprüche von Gehölzen, Bestimmen von Fehlentwicklungen und Krankheiten • Diagnoseverfahren 						
Lehreinheiten		Dozenten	Art	TN	SWS	ECTS
Grünflächen- und Facilitymanagement		Keil	V	50	1	1
		Keil	S	15	2	3
Baumpflege		Kunz	V	50	1	1
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen im GaLaBau		Spezielle Aspekte				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zum Seminar (ME)				
Literatur		Lay, B.-H., et al. (2016): Bauen mit Grün (Ulmer); Borchardt, W. (2p013): Pflanzenverwendung – das Gestaltungsbuch (Ulmer); Steidle-Schwan, A. (2002): Das Management der kommunalen Grünflächen (Eigenverlag)/Niesel, A. (2011): Grünflächen-Pflegemanagement – dynamische Pflege von Grün (Ulmer, 2. A.);/Siewniak, M., Kusche, D. (2010): Baumpflege heute (Patzner, 3. A.)				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	PROJEKT II – FREIRAUMPLANUNG					MODULCODE	
						15010	
Vertiefung und Modulart					Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		5	9
Lernziele							
Nach erfolgreichem Absolvieren des Planungsprojekts sind Studierende befähigt, <ul style="list-style-type: none"> • einen Freiraum in seiner Komplexität zu erfassen, zu analysieren und grafisch darzustellen • sozial und ökologisch leistungsfähige sowie ökonomisch nachhaltige Freiräume unter Berücksichtigung klimatischer und funktionaler Anforderungen zu planen • konzeptionell zu denken und entsprechend dem State of the Art zu entwerfen • Freiräume als Teil eines größeren stadt- und sozialräumlichen Zusammenhangs zu begreifen • unterschiedliche Interessen an städtische Räume zu reflektieren und Interessenskonflikte gestalterisch zu lösen 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
Im Projekt erfolgt <ul style="list-style-type: none"> • die Bearbeitung einer zukunftsrelevanten, praxisnahen Planungsaufgabe im urbanen Kontext • eine Kooperation mit Akteuren vor Ort (Behörden, Vereinen, Bürgerinitiativen etc.) • das eigenverantwortliche Arbeiten im Team • die eigenständige Recherche von Best-practice-Beispielen • kritisches Hinterfragen des eigenen Entwurfshandelns und eine Auseinandersetzung mit der Rolle als Planer*in 							
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS	
Projekt II Freiraumplanung		Petrow	S	15	5	9	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.							
					Summe	5	9
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen in der Freiraumplanung							
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit (Entwurf)					
Literatur		siehe Handout zur Lehrveranstaltung					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Petrow	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	PROJEKT II – GALABAU					MODULCODE
						15020
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenführung und Anwendung erworbener Kenntnisse und Fähigkeiten in realen Projektarbeiten bei schwierigeren und komplexen Bauvorhaben • Nachvollziehen von fachlichen Problemstellungen an realen Projekten • Lösung von Aufgaben am realen Fall • Analyse von Problemen und Strukturierung von Prozessen • Routinen in der Angebotsbearbeitung und Auswertung 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Angebotsbearbeitung mehrerer Bauvorhaben unter Wettbewerbsbedingungen in Kleingruppen • Submission mit Preisspiegel und Wertung • Bauvorbereitung und Ablaufplanung • Diskussion der Ergebnisse, Vergleich mit den tatsächlichen Abläufen und Vorgängen beim jeweiligen Bauvorhaben • Entwicklung von betriebswirtschaftlichen Kennzahlen und Steuerungsgrößen zu Produktivität, Deckungsbeitrag, Wertschöpfung u.a. • Exkursionen zu den jeweiligen Bauvorhaben, Firmen und/oder Auftraggebern 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Projekt II GaLaBau		Helget	S	15	5	9
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270Std.						
					Summe	5 9
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen im GaLaBau						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit				
Literatur		je nach Thema und Aufgabe des Projektes; Lay, B.-H. et al. (2013): Lehr – Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Ulmer, 7. A.); Rösch, W. (Hrsg.) (1996): Bauleitung und Projektmanagement für Architekten und Ingenieure (WEKA Fachverlag)				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR		
MODUL	PROJEKT II – NATURSCHUTZ					MODULCODE	
						15030	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin			
Lernziele							
<ul style="list-style-type: none"> eigenverantwortliche und z.T. selbstgesteuerte Bearbeitung von Aufgaben der Naturschutzpraxis in kleinen Teams mit logisch aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten Üben interdisziplinärer Zusammenarbeit und partizipativer Ansätze Erkennen von erworbenen Fähigkeiten und Feststellen eigener Defizite Verstehen von Zusammenhängen aus Planungsbeispielen kritisches Hinterfragen gemeinsam entwickelter Planungsziele und -ansätze 							
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden							
<ul style="list-style-type: none"> themenzentriertes Arbeiten an exemplarischen Planungsaufgaben der beruflichen Praxis im Naturschutz wie Natura 2000, Landschaftspflege, Arten- und Biotopschutz, Bodenschutz, Gewässerentwicklung, Biotopverbund, Naturschutzberatung für Landnutzende schutzgutbezogene Ausgestaltung eines Planungsprozesses mit Analyse, Bewertung und Planung Recherche von Datengrundlagen, Datenauswertung und Kartenerstellung im GIS Literaturrecherche und auswertende Darstellung einschließlich Arbeit mit einer Literaturdatenbank Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in Karten, illustriertem Text, Präsentationen und Postern Entwicklung von Lösungsvorschlägen und Umsetzungsprojekten einschließlich Recherche von Finanzierungsoptionen 							
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS	
Projekt II Naturschutz		Jedicke	S	15	5	9	
Workload: 5 SWS x 15 Std. Präsenz + 195 Std. Eigenstudium = 270 Std.							
					Summe	5	9
Eingangsvoraussetzung							
keine							
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Projektarbeit					
Literatur		je nach Thema und Aufgabe der Projektarbeit, z.B.: Krebs, R., Egli, M., Schulin, R., Tobias, S. (Hrsg., 2017): Bodenschutz für die Praxis (UTB); Endlicher, W. (2021): Einführung in die Stadtökologie (UTB); Fohrer, N. et al. (2016): Hydrologie (UTB)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises			
Jedicke				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Jedicke	

Studienbereich Landschaftsarchitektur				BACHELOR		
Modul		PROJEKTORGANISATION UND NORMEN BEIM ENTWURF IN DER FREIRAUMPLANUNG				Modulcode
						14060
Vertiefung und Modulart				Semester		Regel- belegung Semester
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		5
						Creditpoints
						5
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • vertiefende Kenntnisse von Gesetzen, Satzungen, Normen und Richtwerten als Basis für Freiraumplanungen • Planungsgrundlagen und Auswirkungen auf das Planungsgeschehen auf unterschiedlichen Maßstabsebenen • Anwendung bei privaten und öffentlichen Bauvorhaben • vertiefende Kenntnisse über spezielle Anforderungen in der Planung anhand ausgewählter, wechselnder Themen • Vertiefungen und Exkursionen zu Projekten im Ballungsraum Rhein-Main und anderen urbanen Bereichen • Erkennen der zentralen Bedeutung der Projektorganisation für den Projekterfolg 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Strukturierung von Planungsprozessen im Projekt • Beispiele der Anwendung und der inhaltlichen Darstellung von Gesetzen, Satzungen, Normen und Richtwerten bei der Planung und Realisierung von Projekten unterschiedlicher Maßstabsebenen • Vorstellen exemplarischer Planungen zur Verdeutlichung der Umsetzung gesetzlicher und normativer Vorgaben • Workshops und Exkursionen zu unterschiedlichen Planungsträgern • Möglichkeiten des Zusammenwirkens innerhalb eines Projekts • Leistungsphasen der HOAI 1 bis 9 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Anwendung normativer Grundlagen		Muschkullus	V	15	1	1
Projektorganisation		Muschkullus	S	15	3	4
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 120 Std.						
Summe						4
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Bauvertragswesen		Projekte der Freiraumplanung Projektplanung II – FP		Projektplanung I – FP		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur oder bewertete Ausarbeitung				
Literatur		aktuelle Literaturlisten zur Lehrveranstaltung				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Muschkullus				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Muschkullus

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	SONDERKONSTRUKTIONEN				MODULCODE	
					15050	
Vertiefung und Modularität				Semester		Regelbelegung Semester
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung			
<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input type="checkbox"/> Pflicht	<input checked="" type="checkbox"/> Winter		5
<input checked="" type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Vertiefung	<input type="checkbox"/> Sommer		
<input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> anderer Termin		
Creditpoints						
7						
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Befähigung zum Planen von anspruchsvolleren Bauwerken der Kleinarchitektur • Erlangen von Kenntnissen über die gestalterische Wirkung von Wasser in der Landschaftsarchitektur und deren konstruktiver Grundlagen (u.a. private Schwimmteiche), Planung von Bewässerungsanlagen • Kenntnisse der Wahrnehmung und Gestaltung mit Licht im Freiraum; Kenntnisse der technischen Grundlagen und der Beleuchtungskörper; Befähigung zur Lichtplanung und Konzeptionierung; Überprüfung des erlangten Wissens durch praktische Übungen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • nutzungs- und baustoffbedingte Konstruktionsregeln für privat genutzte Schwimmteiche, Ableitung von Bauweise und Bautechnik aus planungsrechtlichen und örtlichen Vorgaben • Planung und Berechnung einer vollautomatischen Bewässerungsanlage unter Berücksichtigung nutzerspezifischer Ansprüche und der örtlichen Vorgaben • Licht und Wahrnehmung; lichttechnische Grundbegriffe, Grundlagen aus der Elektrotechnik • Lichtplanung und Objektanalyse; Lichtkonzept und Umgang mit Lichtfarbe; Materialien, Leuchtentechnik • Darstellungstechniken im Grundriss, Visualisierungen • Workshop: verschiedene Beleuchtungsarten am Objekt; Präsentation einer Beleuchtungsplanung 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Materialkunde		Thon	V	50	1	1
Entwurf und Baukonstruktion		Thon	V	50	1	1
		Thon	S	15	2	4
Lichtdesign im Freiraum		Thon	S	15	2	1
Workload: 6 x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 210 Std.						
					Summe	6
						7
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
AutoCAD, 3D, Photoshop						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Projektarbeit und Präsentation					
Literatur	FLL (Hrsg.): Richtlinie für private Schwimmteiche, Richtlinie für Bewässerungsanlagen, Licht im Freiraum (www.fll.de); Ganslandt, R., Hofmann, H. (1992): Handbuch der Lichtplanung, ERCO Edition (Vieweg); Ulmann, P.P. (2015): Licht und Beleuchtung – Handbuch und Planungshilfe (DOM Publishers); Ris, H.R. (2019): Beleuchtungstechnik für Praktiker (VDE)					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Thon			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	STADTPLANUNG – ANALYSE UND ENTWURF					MODULCODE
						15070
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Studierende sind nach Absolvieren des Moduls in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen der kommunalen Planung eigenständig an einem Praxisbeispiel zu analysieren und zu benennen • Verkehrsberechnungen, Straßen- und Erschließungssysteme anzuwenden • die Grundlagen der städtebaulichen Planung zu benennen und selbstständig in einem Praxisbeispiel anzuwenden • städtebauliche Qualitäten und Defizite zu identifizieren • die Bestandteile eines städtebaulichen Konzepts und eines städtebaulichen Entwurfs zu beschreiben und diese selbstständig in einem Praxisbeispiel umzusetzen • einen Bebauungsplan mit entsprechenden Festsetzungen mit einfachem Schwierigkeitsgrad zu erstellen • die eigene Arbeit einem Publikum zu präsentieren 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung einer städtebaulichen Fallstudie mit einfachem Schwierigkeitsgrad im Rahmen des Seminars in Gruppen und mit kontinuierlicher Begleitung durch die Lehrenden • städtebauliche Analyse und ausgewählte Berechnungen, z.B. zum Verkehr; darauf aufbauend Entwurf einer städtebaulichen Konzeption und Erstellung zeichnerischer und textlicher Festsetzungen eines Bebauungsplans • Überprüfung anhand der bewerteten Ausarbeitung und in den Präsentationen, inwieweit die Studierenden die städtebaulichen Grundlagen anwenden, verständlich, präzise und anschaulich darstellen können sowie mit rhetorischer Sicherheit überzeugend auftreten 						
Lehreinheiten		Dozent*in	Art	TN	SWS	ECTS
Stadtplanung		Conradi	V	50	1	1
Projektorientierte Stadtplanung		Conradi/Dieterle	S	20	2	2
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 95 Std. Eigenstudium = 140 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen der Stadtplanung; Grundlagen der räumlichen Planung; Rechtsgrundlagen; Stadtgrün; Öffentliche Freiräume; Landschaftsplanung und Eingriffsregelung				Projekt Freiraumplanung; Gartenkunst und Gartendenkmalpflege; Umweltprüfungen und Fachplanungen		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: bewertete Ausarbeitung oder Klausur					
Literatur	Baugesetzbuch (BauGB) in der jeweils aktuellen Fassung; Bott, H., et al. (Hrsg., 2018): Nachhaltige Stadtplanung: Lebendige Quartiere – Smart Cities – Resilienz (Deatil); Jirku, A. (Hrsg., 2013): StadtGrün (Fraunhofer IRB); Reicher, C. (2018): Städtebauliches Entwerfen (Springer); weitere aktuelle Literatur in der Lehrveranstaltung entsprechend der räumlichen und thematischen Schwerpunkte					
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Dieterle			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Dieterle	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	UMWELTPRÜFUNGEN UND FACHPLANUNGEN					MODULCODE
						15110
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der Umsetzungspraxis der rechtlichen Grundlagen zu den Umweltprüfungen auf europa- und bundesrechtlicher Basis mit ihren methodischen Standards • Verständnis der für verschiedene Projekte und Pläne anzuwendenden Prüfinstrumente sowie deren Bezüge insbesondere zur Infrastrukturplanung • Nachvollziehen der Querschnittsorientierung zu Nachbargebieten • Kennenlernen weiterer Fachplanungen wie Verfahren der Flurbereinigung 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • UVP, SUP, FFH-Verträglichkeitsprüfung, Artenschutzprüfung • Verfahren und Aufgaben der Infrastrukturplanung und der Landschaftspflegerischen Begleitplanung (LBP) • Bundesverkehrswegeplanung, Straßenplanungen, Windenergieanlagen als Planungsfälle mit den jeweils anzuwendenden Prüfinstrumenten • Verfahren nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) • Lärminderung und Luftreinhaltung • Verfahrenstypen der Flurneuordnung • Nachvollziehen von Planungsbeispielen 						
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Umweltprüfungen und weitere Fachplanungen		Darbi	V	50	2	2
Fallbeispiele		Darbi	S	15	2	3
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Rechtsgrundlagen					Landschaftsplanung und Eingriffsregelung	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur oder bewertete Ausarbeitung					
Literatur	Riedel, W., et al. (2016): Landschaftsplanung (3. A., Springer); Gassner, E. (2016): Natur- und Landschaftsschutzrecht (2., Erich Schmidt); diverse Leitfäden der Bundesländer zu den verschiedenen Prüfinstrumenten; Publikationen unter www.bfn.de					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Darbi				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Jedicke	

Module 6. Semester (4. Semester Dual)

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	BERUFSBEZOGENE PRAXISZEIT (BPS)					MODULCODE
						16010
Vertiefung und Modultart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> anderer Termin	6	30
Lernziele						
<p>Nach erfolgreichem Absolvieren der Praxiszeit haben Studierende</p> <ul style="list-style-type: none"> • das im Studium erworbene Wissen in realer Projektarbeit angewendet • sich weiteres fachliches Know-how im Kontext der beruflichen Praxis angeeignet • ein vertieftes Verständnis der Aufgaben der Landschaftsarchitektur an der Schnittstelle zu anderen Disziplinen entwickelt • Anforderungen an Büroorganisation, Auftragsakquise und Management kennengelernt • ihre Schlüsselqualifikationen ausgebaut • Einblicke in den Berufsalltag erhalten 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit an Projekten, Kennenlernen der Organisation und Abläufe sowie der Anforderungen des Berufsalltags • mögliche Praxisstellen in typischen Berufsfeldern des Studiengangs: Betriebe des Garten- und Landschaftsbaus, Landschaftsarchitekturbüros, Planungs- und Ingenieurbüros, Umwelt- und Naturschutzbehörden, kommunale Grünflächen-, Umwelt- und Stadtplanungsämter, Planungsverbände, Schutzgebietsverwaltungen, Fachverbände, Umweltverbände, Landschaftspflegeverbände; eine fachlich qualifizierte Betreuung ist durch die Praxisstelle sicherzustellen • Auslandspraktika sind ausdrücklich erwünscht, benötigen aber häufig eine Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr (frühzeitige Kontaktaufnahme zum International Office der HGU empfohlen) • Dauer: mindestens 20 Wochen; eine einmalige zeitliche Teilung ist möglich, dabei beträgt die Mindestzeit in einer Praktikumsstelle zwei Monate • abzuschließen ist ein Praktikumsvertrag (Vorlage online); die Praxiszeiten sind durch die Praxisstelle nachzuweisen. Eine freiwillige Verlängerung über 20 Wochen hinaus ist möglich, erhöht jedoch nicht die Anrechnung von ECTS. • vorzulegen ist ein Abschlussbericht mit 10-12 Seiten Text, ergänzt durch Zeichnungen und Pläne, mit Kurzvorstellung der Praktikumsstelle, Darstellung der übernommenen Aufgaben und bearbeiteten Projekte unter Darstellung des eigenen Anteils sowie mit persönlicher Reflexion • Praxisstelle, Verlauf des Praktikums und Inhalt des Vertrags sind durch eine betreuende Lehrperson vor Beginn des Praktikums zu bestätigen und gegenzuzeichnen 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Berufsbezogene Praxiszeit		alle	P	1	X	30
Summe					1	30
Eingangsvoraussetzung						
Vorkenntnisse	nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: schriftlicher Ausarbeitung (s.o.) Vorlagen: Praktikumsvertrag, Bestätigung der Praktikumsstelle über die geforderte Mindestzeit in Vollzeit					
Literatur						
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Jedicke/Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Petrow	

Module 7. Semester

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	ARBEITSSICHERHEIT					MODULCODE
						17010
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	7	2
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschen von Sicherheitserfordernissen • Nachvollziehen von Sorgfaltspflichten • Schlüsselqualifikationen • Vorsorgekenntnis 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsschutzbestimmungen • Arbeitssicherheit • Baustellenorganisation • Normen • Arbeitsrecht • Berufsgenossenschaft 						
Lehreinheiten		Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Arbeitssicherheit		Hegemann	S	20	1	2
Workload: 1 SWS x 15 Std. Präsenz + 15 Std. Eigenstudium = 30 Std.						
					Summe	1 2
Eingangsvoraussetzung						
keine; die Lehrveranstaltung findet gemeinsam mit anderen Studiengängen statt						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Leistungsnachweis/Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur					
Literatur	wird in der Lehrveranstaltung benannt					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Peters	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE				MODULCODE	
					17020	
Vertiefung und Modulart					Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennen der Stellung des Garten- und Landschaftsbaus, der Landschaftsarchitektur und des Natur- und Umweltschutzes in der Volkswirtschaft • Kennen der wesentlichen Strukturmerkmale der Branche • Beurteilung der Bedeutung der Unternehmensrechtsformen in der Branche • Grundkenntnisse der klassischen Markttheorie • Beurteilung der Strukturen und der Entwicklung der relevanten Teilmärkte • Kennen der Grundlagen der Kostentheorie und gängiger Methoden und Verfahren der Kostenrechnung und Anbauplanung sowie der Verfahren der statischen und dynamischen Investitionsrechnung; Anwenden auf Entscheidungen • Erkennen der Möglichkeiten der Innen- und Außenfinanzierung sowie Verfahren der Kapitalflussrechnung und der Liquiditätsplanung • Verstehen des Systems und der Technik der doppelten Buchführung • Begreifen der Probleme der betriebswirtschaftlichen Erfolgsmessung in Unternehmen der Branche • Verstehen der wesentlichen Elemente einer betriebswirtschaftlichen Kennzahlen-/Erfolgsanalyse, der Grundlagen der Marketingtheorie und grundlegender Marketinginstrumente sowie der Besonderheiten der Branche in Bezug auf das Marketing und die allgemeinen Grundsätze des Marketings 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Stellung des Garten- und Landschaftsbaus, der Landschaftsarchitektur und des Natur- und Umweltschutzes in der Volkswirtschaft, volkswirtschaftliche Kenngrößen • Unternehmensrechtsformen • Grundlagen der Markttheorie (Angebot, Nachfrage, Preisbildung) • relevante Teilmärkte • Grundlagen der Kostentheorie sowie Verfahren der Teil- und der Vollkostenrechnung • statische und dynamische Investitionsrechnung • Finanzierung • Buchführung, Betriebsanalyse, Kennzahlenvergleich • Grundlagen des Marketings, Marketinginstrumente und Grundlagen der Werbung 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Betriebswirtschaftslehre		Spatz	V	50	2	2
		Spatz	Ü	20	1	1
Workload: 3 SWS x 15 Std. Präsenz + 45 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
					Kostenermittlung	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur SL: zu der Übung				
Literatur		wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben				
modulverantwortlich			Form des Leistungsnachweises			
Helget			<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung	
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	FRIEDHOFSWESEN, BETRIEB, ENTWURFSPLANUNG				MODULCODE	
					17070	
Vertiefung und Modulart				Semester		
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	Regel- belegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl			
Lernziele						
Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls haben die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • sich Grundkenntnisse der Friedhofsplanung und des Bestattungswesens angeeignet • die administrativen Rahmenbedingungen, involvierten Akteure sowie die Anforderungen an die Neuplanung und Weiterentwicklung von Friedhöfen verstanden • die Anforderungen an das Unterhaltsmanagement von Friedhöfen reflektiert • die Herausforderungen des aktuellen Wandels der Friedhöfe und der Vervielfältigung der Bestattungsangebote kennengelernt • exemplarisch entwurfliche Lösungen entwickelt 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
Das Modul behandelt <ul style="list-style-type: none"> • die Geschichte und Kultur des Bestattungswesens • den Friedhof als stadt- und kunstgeschichtliches Zeugnis, Erholungsort und Freiraum mit hoher Biodiversität • baurechtliche Grundlagen, umweltfachliche Anforderungen, Planungsparameter • die Sanierung und Erweiterung von Anlagen • Trägerschaft, kommunale Verwaltung, Budgetierung, Kostenstruktur • Unterhaltsmanagement und Wirtschaftlichkeit • aktuelle Entwicklungen und Trends, Bedarfe, neue Angebote • die Grundlagen der Planung (Vorentwurf und Ausführungsplanung) • eine Aufgabe aus der Praxis wird in Teams bearbeitet 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Geschichte und Parameter		N.N.	S	15	1	1
Unterhaltsmanagement		N.N.	S	15	1	2
Entwurfsplanung		N.N.	S	15	2	2
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
Summe					4	5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Freiraumplanung						
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur oder bewertete Ausarbeitung				
Literatur		Struchholz, T. (2018): Friedhof – ein Ort mit Zukunft: Friedhofsplanung in der Praxis (2. A., Fachverlag des deutschen Bestattungswesens)				
modulverantwortlich		Form des Leistungsnachweises				
Petrov		<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Petrov	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	KREISLAUFWIRTSCHAFT UND UMWELTVORSORGE					MODULCODE
						17060
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden werden nach Abschluss des Moduls</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Entwicklung und den Grundsätzen der bestehenden Abfall-Kreislaufwirtschaft haben • das Kreislaufwirtschaftsgesetz/Abfallrecht in Grundzügen nachvollziehen können • über Abfallmengen und -arten informiert sein • Abfallbehandlungsmethoden, potenzielle Belastungen und Umweltgefährdungen zuordnen können • befähigt sein, die Abfallbehandlungsverfahren Kompostierung, Deponierung und Verbrennung in ihrer Umweltrelevanz einzuordnen • in der Lage sein, Stoffkreisläufe zu beurteilen • Altlastenbewertungsmodelle (Altstandorte, Altanlagen) kennen und zuordnen können • über den Stand der Deponierekultivierung informiert sein • über die sinnvolle Anwendung von Komposten und Rindenprodukten im GaLaBau informiert sein 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Entwicklung und Grundsätze der bestehenden Kreislauf-Abfallwirtschaft:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gesetzliche Grundlagen • Hausmüll und hausmüllähnliche Abfälle, Müllmengen und Müllzusammensetzung • Abfallvermeidung, Wertstoffrecycling, Stoffkreisläufe • Abfallbehandlung, speziell Deponierung, Kompostierung und Verbrennung • Einbau von Abfällen in die Landschaft und deren Wirkung auf die Umwelt • Verwendung von Komposten im Landschaftsbau, Umweltbelastung und -gefährdung • Belastungspfade • Rekultivierung von Deponien, Halden und Abgrabungen • Gefährdungsabschätzung und Bewertung von Altlasten 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Kreislaufwirtschaft und Umweltvorsorge		Boeschen	V	50	1	1
		Boeschen	S	15	1	2
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	3
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	PL: Klausur SL: zum Seminar					
Literatur	Bilitewsky, B., Härdtle, G. (2013): Abfallwirtschaft (Springer); Förstner, U., Köster, S. (2018): Umweltschutztechnik (9. A., Springer)					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Roth-Kleyer				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020						bearbeitet von: Peters

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR			
MODUL	SPEZIELLE ASPEKTE DER FREIRAUMPLANUNG					MODULCODE		
						17030		
Vertiefung und Modulart					Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints	
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		7	3	
Lernziele								
Nach erfolgreichem Absolvieren des Seminars <ul style="list-style-type: none"> • haben sich die Studierenden mit einflussreichen Theorien und Konzepten der Landschaftsarchitektur und ihrer Nachbardisziplinen auseinandergesetzt und Hintergrund- und Reflexionswissen für das Entwerfen angeeignet • ihre Skills im wissenschaftlichen Arbeiten erweitert (Fragestellung und Thesen entwickeln, Argumentationslinie aufbauen, zielgerichtet recherchieren, zitieren etc.) • reflektieren die Heterogenität der Quellen in der Freiraumplanung und beherrschen den kritischen Umgang damit • können strukturierte und pointierte Texte mit ablesbarer Haltung in prägnanter Ausdrucksweise verfassen 								
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden								
Gegenstand des Seminars sind <ul style="list-style-type: none"> • die Vertiefung aktueller Themen der Freiraumplanung anhand der Lektüre und Diskussion kanonischer Texte • das Trainieren des Textverständnisses und des kritischen Umgangs mit Quellen • das Verfassen verschiedener Textsorten einschließlich einer Positionierung innerhalb einer fachlichen Debatte und Begründung des eigenen Standpunkts • Feedback im Peer-review-Verfahren und durch die Dozentin Die Textauswahl erfolgt in Abstimmung mit den teilnehmenden Studierenden.								
Lehreinheiten				Dozentin	Art	TN	SWS	ECTS
Spezielle Aspekte der Freiraumplanung				Petrow	S	15	2	3
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.								
Summe							2	3
Eingangsvoraussetzung								
Vorkenntnisse			nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren		
						Thesis		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung						
Literatur		siehe Handout zur Lehrveranstaltung						
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises				
Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung		
Bearbeitungsstand: 01.09.2020							bearbeitet von: Petrow	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SPEZIELLE ASPEKTE IM GALABAU					MODULCODE
						17040
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung und Verstetigung des erlernten Wissens • Nachvollziehen konkreter Fallkonstellationen im GaLaBau • kritisches Hinterfragen von Projekten und ihrer Lösung • Analysefähigkeit • querschnittsorientiertes Denken • Vorbereitung zum Einstieg in das Berufsleben 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<p>Das Modul ist thematisch offen und dient der Abrundung und Vervollständigung des im Studium angeeigneten Wissens und der erlernten Fertigkeiten anhand konkreter Fallkonstellationen; Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefung der Kenntnisse in der Arbeitsvorbereitung • Kalkulation über die Endsumme • Digitalisierung im GaLaBau • Nachtragsmanagement • Umgang mit Mängeln, Qualitätsmanagement • Exkursionen zu GaLaBau-Unternehmen, Behörden und Planungsbüros 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Spezielle Aspekte im GaLaBau		Muschkullus	S	15	2	3
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	2
Eingangsvoraussetzung						
Hinreichende Vorkenntnisse						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen, Projektplanung				Thesis		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung				
Literatur		je nach Themenstellung; Lay, B.-H. et al. (2013): Lehr – Taschenbuch für den Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (Ulmer, 7. A.); Krause, T., Ulke, B. (Hrsg., 2016): Zahlentafeln für den Baubetrieb (Springer)				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Muschkullus				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Muschkullus	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	SPEZIELLE ASPEKTE VON NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTS-PLANUNG				MODULCODE	
					17050	
Vertiefung und Modultart				Semester		
Freiraum	GaLaBau	Naturschutz	ohne Vertiefung	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin	Regelbelegung Semester	Creditpoints
<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl			
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Methodenkompetenz zur Vorbereitung der Thesis anhand der Vertiefung eines individuell entwickelten Themas • Begreifen der Querschnittsorientierung in der Praxis von Naturschutz und Landschaftsplanung • Üben eines kritischen Diskurses sowie des wissenschaftlichen Arbeitens • Erfahrungen beim Verfassen strukturierter und pointierter Texte in prägnanter Ausdrucksweise sammeln 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • selbständiges Erarbeiten vertiefenden Wissens anhand ausgewählter Beispiele der Planungs- und Naturschutzpraxis, aufbauend auf dem erlernten Wissen des Studiums • Übung grundlegender Skills wie Literaturrecherche mittels Datenbanken (vorrangig in internationalen Zeitschriften), Aufbau einer eigenen Literaturdatenbank in Citavi o.ä., korrektes Zitieren, Ideensammlung mittels Mindmapping, Definition von Forschungsfragen, komprimiert-pointiertes Schreiben, fachspezifische Illustrationen, Präsentieren und Vortragen • Kritik und Diskurs • Themenfindung nach Gespräch mit der Teilnehmenden, eigenständige Formulierung des Themas und der Fragestellung 						
Lehreinheiten		Dozent	Art	TN	SWS	ECTS
Spezielle Aspekte von Naturschutz und Landschaftsplanung		Jedicke	S	15	2	3
Workload: 2 SWS x 15 Std. Präsenz + 60 Std. Eigenstudium = 90 Std.						
					Summe	2
						3
Eingangsvoraussetzung						
Hinreichende Vorkenntnisse						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
Grundlagen, Projektplanung				Thesis		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Bewertete Ausarbeitung oder mündliche Prüfung				
Literatur		spezifisch bestimmt, Fachzeitschriften				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Jedicke				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Jedicke	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	THESIS				MODULCODE	
					9050	
Vertiefung und Modulart				Semester	Regel- belegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Nach erfolgreichem Abschluss der Thesis können die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein selbst gewähltes Thema strukturiert und methodisch sicher bearbeiten • souverän mit Fachliteratur umgehen, zielgerichtet recherchieren, richtig zitieren • Sachverhalte kritisch hinterfragen • eigenständig kreative Lösungen für komplexe planerische, bauliche oder naturschutzfachliche Fragestellungen entwickeln <p>Sie haben gelernt, ein Projekt zeitlich zu strukturieren und es von der Erstellung des Exposé bis zum Druck der Thesis zu organisieren.</p>						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • je nach Aufgabenstellung • wissenschaftliche und/oder planerische Ausarbeitung • Zeitraum: 3 Monate, Fristen siehe Homepage der HGU 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Thesis		alle	T	1		12
Workload: 360 Std.						12
Eingangsvoraussetzung						
alle erforderlichen Nachweise nach der PO						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
				Spezielle Grundlagen		
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten	Thesis					
Literatur	eigenständig zu recherchieren Handout zum wissenschaftlichen Arbeiten siehe Homepage der HGU					
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Jedicke/Petrow				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Petrow	

Module Lehramt

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR				BACHELOR		
MODUL	GRUNDLAGEN DER BERUFSPÄDAGOGIK					MODULCODE
						17100
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln eines Verständnisses für die professionellen Anforderungen des Lehrerberufs und dessen Stellung in der Gesellschaft, Bewusstwerden der eigenen Rolle und den daran gerichteten Erwartungen und Verpflichtungen, Fähigkeit zur Einschätzung von Belastungen • Professionalisierung als langfristigen Prozess der Kompetenzentwicklung begreifen lernen • berufspädagogische Erkenntnisperspektiven im professionellen Handlungsfeld und berufspädagogische Erkenntnis-methoden kennen sowie grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden können • grundlegende Strukturen und Bildungsgänge im beruflichen Bildungssystem kennen und über deren Bildungsauftrag und Funktion reflektieren • Verfügen über konzeptionelles Wissen zu Theorien bezüglich Erziehung, Bildung, Sozialisation, Arbeit und Beruf, Analyse- und Bewertungsvermögen zu begrifflichen Variationen 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Lehren bzw. der Lehrerberuf als Profession • Professionalisierung von Lehrenden in der beruflichen Bildung • berufliches Bildungssystem als professionelles Handlungsfeld • berufspädagogische Perspektiven auf das professionelle Handlungsfeld • Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens und berufspädagogische Erkenntnismethoden • Theorien über Erziehung, Bildung, Sozialisation, Arbeit und Beruf 						
Lehreinheiten		Dozent*innen	Art	TN	SWS	ECTS
Einführung in die Berufspädagogik I		Ziegler	V	50	2	3
Übungen zum wissenschaftlichen Arbeiten und Vertiefung der Vorlesungsinhalte		N.N.	S	15	2	2
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 90 Std. Eigenstudium = 150 Std.						
					Summe	4
						5
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
		Berufspädagogik II				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		PL: Klausur zur Vorlesung SL: Teilnahme und aktive Mitarbeit (Portfolio)				
Literatur		wird in der Lehrveranstaltung bekanntgegeben				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget/Braun				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	FACHDIDAKTIK I				MODULCODE	
					17080	
Vertiefung und Modularart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditpoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input checked="" type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<ul style="list-style-type: none"> • Kenntnis der wichtigsten didaktischen Modelle, insbesondere der Lernfeldkonzeption • Reflexionsfähigkeit über den Zusammenhang von Methodik, allgemeiner Didaktik und Fachdidaktik in Lehr-Lernsituationen • Entwicklung von Methodenkompetenz für die berufliche Bildung an unterschiedlichen Lernorten • Lehr-Lernsituationen nach berufsfeld- und handlungsorientierten Grundsätzen begründet gestalten • fachdidaktische Entscheidungen in Lehr-Lernsituationen begründen können 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Einführung in didaktische Modelle unter Einbezug der Fachspezifika • Einführung in das Lernfeldkonzept • Gestaltung von Lernsituationen unter Berücksichtigung berufs- und handlungsorientierter Anforderungen der unterschiedlichen Schulformen und Ausbildungsberufe „Gärtner“ • Begründung der fachdidaktischen Entscheidungen im Kontext der beruflichen Bildung • didaktische und methodische Ansätze in der Disziplin GaLaBau • Zusammenhang von Fachdidaktik, allgemeiner Didaktik und Methodik 						
Lehreinheiten		Dozent*in	Art	TN	SWS	ECTS
Fachdidaktik		N.N.	S	12	4	6
Workload: 4 SWS x 15 Std. Präsenz + 120 Std. Eigenstudium = 180 Std.						
					Summe	4
						6
Eingangsvoraussetzung						
keine						
Vorkenntnisse		nächstes Modul		sinnvoll zu kombinieren		
		Fachdidaktik II				
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		SL: Teilnahme und aktive Mitarbeit bewertete Ausarbeitung: Unterrichtsplanung, Durchführung und Reflexion eines Unterrichtsversuchs				
Literatur		wird in der Lehrveranstaltungen bekanntgegeben				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget/Braun				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	

STUDIENBEREICH LANDSCHAFTSARCHITEKTUR					BACHELOR	
MODUL	SCHULPRAKTISCHE STUDIEN I					MODULCODE
						17090
Vertiefung und Modulart				Semester	Regelbelegung Semester	Creditspoints
Freiraum <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	GaLaBau <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input checked="" type="checkbox"/> Wahl	Naturschutz <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	ohne Vertiefung <input type="checkbox"/> Pflicht <input type="checkbox"/> Vertiefung <input type="checkbox"/> Wahl	<input type="checkbox"/> Winter <input type="checkbox"/> Sommer <input checked="" type="checkbox"/> anderer Termin		
Lernziele						
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen die Anforderungen und Kompetenzen des Lehrerberufs • kennen Bedingungen erfolgreichen Lernens und können diese zur Gestaltung von Lernumgebungen anwenden • sind in der Lage, ihre didaktisch-methodischen Entscheidungen bei der Planung von Unterricht unter Berücksichtigung der Kriterien wissenschaftlichen Arbeitens schriftlich darzustellen und zu reflektieren • kennen Belastungssituationen im Lehrerberuf und können diese auf der Grundlage ihres Wissens über Kommunikation, Konfliktbearbeitung und Selbstmanagement erfolgreich bewältigen • sind in der Lage, ihr Handeln und ihre Kompetenzen in Bezug auf die intendierte Lehrerrolle zu reflektieren; sie initiieren durch die Annahme und Verarbeitung erhaltenen Feedbacks einen Prozess des lebenslangen Lernens mit dem Ziel der erfolgreichen Entwicklung der eigenen Lehrerrolle • können einen Unterrichtsversuch planen inkl. theoretischer Vorarbeit und Erstellung von Unterrichtsmaterialien 						
Inhaltsbeschreibung und Lehrmethoden						
<ul style="list-style-type: none"> • Anforderungen und Kompetenzen im Lehrerberuf, Lehrerrolle • erziehungswissenschaftliche Theorien und Modelle • Grundlagen des Lehrens und Lernens • Gestaltung von Lernumgebungen • Einführung in die Erarbeitung wesentlicher Aspekte der Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht • eigene Ressourcen und deren Wirksamkeit für die Gestaltung von Unterricht erkennen, reflektieren und Handlungsalternativen entwickeln • eigene Handlungsgrundsätze und Ziele aufstellen anhand von subjektiv bewertbarer Erfahrungen und bestehender pädagogischer Handlungsmuster • Bewertungsbögen für Unterrichtsbeobachtungen erstellen, Beobachtungsschwerpunkte analysieren & begründen • Grundlagen der Kommunikation und Konfliktbearbeitung • Selbstmanagement im Lehrerberuf, Umgang mit Belastungen • Hospitation: Beobachtung und Reflexion von Unterricht • das spätere Berufsfeld „Berufliche Schule“ kennenlernen und im Hinblick auf institutionelle Bedingungen, Organisationsentwicklung und Interaktionsprozesse analysieren 						
Lehreinheiten		Dozent*in	Art	TN	SWS	ECTS
Schulpraktische Studien (SPS) 1.1		N.N.	S	12	3	5
Schulpraktische Studien (SPS) 1.2		N.N.	S	12	3	5
Workload: 6 SWS x 15 Std. Präsenz + 210 Std. Eigenstudium = 300 Std.						
					Summe	6
						10
Eingangsvoraussetzung						
abgeschlossene SPS 1.1 sind Voraussetzung für die Teilnahme an den SPS 1.2						
Vorkenntnisse		nächstes Modul			sinnvoll zu kombinieren	
		SPS 2			Teilnahme im 4.+5. Sem. empfohlen	
Leistungsnachweis/ Prüfungsmodalitäten		SL zu SPS 1.1 Seminar-Teilnahme mit aktiver Mitarbeit SL zu SPS 1.2 30 Stunden Hospitation (BS) mit mind. 1 Unterrichtsversuch an der Kooperationschule Bewertete Ausarbeitung: Portfolio zu beiden Modulteilen				
Literatur		Relevante Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben				
modulverantwortlich				Form des Leistungsnachweises		
Helget/Braun				<input checked="" type="checkbox"/> Prüfungsleistung		<input checked="" type="checkbox"/> Studienleistung
Bearbeitungsstand: 01.09.2020					bearbeitet von: Helget	